Nr. 217. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Dienstag, 11. Mai 1897.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. **Berlin,** 10. Mai.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

80. Plenar-Sitzung vom 10. Mai, 11 Uhr.

Am Ministertische: von Miquel, Freiherr von Hammerstein.

Das gut besetzte Haus tritt in die dritte Etatsberathung ein.

In der Generaldebatte erklärt

Abg. Dr. Rintelen (Ztr.), daß seine Freunde mit wenigen Ausnahmen gegen die Besoldungserhöhungen stimmen werden und auch auf Abänderungsanträge verzichten, weil diese doch aussichtslos sein würden. Die Finanzlage sei zwar augenblicklich günstig, könne aber durch Störungen des Verkehrswesens in Folge der europäischen Lage sehr nachtheilig beeinflußt werden. Ein wichtiger Grund für die ablehnende Haltung seiner Freunde sei die Zurücksetzung der Justiz hinter der Verwaltung.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (freikons.): Wenn Herr Rintelen an eine Kriegsgefahr glaubt, so sollte er für Bewilligung nothwendiger Verstärkungen unserer Rüstung zu Lande und zur See eintreten. (Beifall und Lachen.) Seine Freunde würden für die Besoldungserhöhungen und gegen jeden Abänderungsantrag stimmen.

Abg. Dr. Sattler (natl.) erklärt, auch seine Freunde würden auf Abänderungsanträge verzichten und trotz ihrer schweren Bedenken für die bisherigen Beschlüsse des Hauses stimmen.

Abg. Graf Limburg (kons.) bekundet ebenfalls die Zustimmung seiner Freunde trotz der Nothlage der Landwirthschaft.

Abg. Kirsch (Ztr.) bemerkt, diese sei auch von seinen Freunden mit in Rechnung gezogen, nicht aber, wie aus den Worten des Abg. Rintelen entnommen werden könnte, wegen der politischen Lage. Der Hauptgrund für die ablehnende Haltung des Zentrums sei der, daß die Aufbesserung nicht, wie es sein müßte, von unten auf, sondern von oben her in Angriff genommen sei.

Finanzminister Dr. von Miquel dankt für die zustimmenden Erklärungen und preist die Besoldungsaufbesserung im Gesamtbetrage von 20 Millionen Mark als etwas sehr Großes und Bedeutsames, demgegenüber Meinungsverschiedenheiten in den Einzelfragen verschwinden müßten. Er, der in der Presse aufs allerheftigste angegriffen worden sei, werde sich dadurch nicht die Freude an dem Erreichten verderben lassen. (Beifall rechts.)

Abg. Ehlers (fr. Vg.) vertheidigt seine zustimmende Haltung in der Kommission. Wenn die Nationalliberalen im Verein mit Freisinnigen und Zentrum im Plenum besser zur Stelle gewesen wären, so hätten sie ihre Wünsche durchgesetzt, aber sie hätten ja selbst gar keine Aenderung an den Kommissionsbeschlüssen gewollt! (Unruhe und Heiterkeit.)

Abg. Dr. Sattler verbittet sich diese Unterstellung aufs entschiedenste.

Minister von Miquel konstatirt, daß nicht er durch seine Beredtsamkeit Herrn Ehlers überzeugt habe, dazu würde er sich auch garnicht für befähigt halten. (Große Heiterkeit.)

Abg. Ehlers: Ich müßte mich sehr irren, wenn nicht stets die Nationalliberalen theils durch Abgabe einiger Stimmen, theils durch schwache Besetzung den Kommissionsbeschlüssen zur Annahme verholfen hätten.

Damit schließt die Generaldebatte.

Bei dem Domänenetat klagt

Abg. Cahensly (Ztr.), daß von der Brunnen-Verwaltung in Niederselters den Bürgern der freie Haustrunk entzogen und daß den nassauischen Krugbäckern durch vermehrte Verwendung von Flaschen ein beträchtlicher Verdienst genommen worden sei.

Vom Regierungstische wird erklärt, daß wegen dieser Beschwerden mit der Gesellschaft, welche die Brunnen in Pacht hat, bereits Verhandlungen eingeleitet seien.

Die Abgg. Schaffner und Dr. Porsch (Ztr.) bitten um bessere Fürsorge für Bad Ems, insbesondere um direkte Wagen im Eisenbahnverkehr von Berlin nach Ems.

Abg. v. Riepenhausen (kons.) bittet um Auskunft über den Stand der Verhandlungen in Sachen Stantien und Becker.

Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein entgegnet, er glaube, daß diese Verhandlungen noch so zeitig beendet sein würden, daß er über die Vorverfahren gegen Becker und gegen Unbekannt noch in dieser Tagung dem Landtage werde Mittheilung machen können. Andernfalls werde sich Herr von Riepenhausen bis zur nächsten Tagung gedulden müssen.

Der Etat wird genehmigt, desgleichen eine Reihe weiterer Einzeletats.

Bei dem Eisenbahnetat beschwert sich

Abg. Jansen (Ztr.) über die durch die Bahnsteigsperre verursachten Unbequemlichkeiten.

Abg. v. Czarlinski (Pole) bittet den Minister, dafür zu sorgen, daß auch die Gepäckträger nicht ganz von der Sonntagsruhe ausgeschlossen seien.

Minister Thielen erwidert, die Gepäckträger hätten dieselbe Sonntagsruhe wie alle anderen Beamten; sollten die betreffenden Vorschriften auf irgend einer Station nicht befolgt werden, so bedürfe es zur Abhülfe nur einer Mittheilung derselben.

Bei dem Etat des Finanzministeriums mit den Besoldungserhöhungen wünscht

Abg. Gamp (frk.) einen anderweiten Berechnungsmaßstab für das Gehalt der Direktoren höherer Lehranstalten.

Abg. von Richthofen-Mertschütz (k.) betont, daß die Konservativen auf die Wünsche der höheren Lehrer keine Rücksicht hätten nehmen können, um nicht die ganze Besoldungsaufbesserung zu gefährden.

Abg. Wedekamp (frs. Vp.) polemisirt gegen den Vorredner, insbesondere den Wunsch der höheren Lehrer nach Gleichstellung mit den Richtern erster Instanz vertretend.

Minister von Miquel bemerkt, man habe doch auch die zahlreichen Lehrer an Gemeindeanstalten in Rechnung ziehen müssen, die Gemeinden seien aber ohnehin schon in den letzten Jahren durch die Erhöhungen in Folge des Normaletats stark belastet. Daß angesichts dieser Erhöhungen er (der Minister) in einem pädagogischen Fachblatt „unbezwinglicher Abneigung gegen den Lehrerstand" bezichtigt worden sei, hätte er allerdings nicht erwartet.

Abg. Stöcker tritt für die Wünsche der höheren Lehrer ein.

Abg. Dr. Dittrich (Ztr.) bedauert auch, daß es nicht gelungen sei, diesen Wünschen gerecht zu werden.

Abg. Dr. Virchow (freis. Vp.) befürwortet die Vertagung der Regelung der Professorengehälter auf die nächste Session; bis dahin könnte das unzureichende Material, das jetzt von der Regierung beigebracht sei, vervollständigt werden. Er beantrage die Ablehnung der jetzigen Vorschläge.

Abg. Dr. Dittrich (Ztr.) bestreitet entschieden, daß die Kommission ihre Beschlüsse auf Grund eines unzureichenden Materials gefaßt habe.

Abg. Dr. Sattler (natl.) schließt sich dieser Verwahrung an.

Der Antrag Virchow wird abgelehnt, der Etat mit den Besoldungserhöhungen ohne Abstimmung angenommen.

Bei dem Etat der Bauverwaltung werden einige lokale und provinzielle Wünsche und Beschwerden vorgebracht; u. A. erhebt Abg. Dr. Langerhans (freis. Vp.) nochmals Widerspruch gegen die Berliner Baupolizeigebühren.

Bei dem Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung fordert

Abg. Gamp (frk.) Abänderung der Bäckereiverordnung.

Minister Brefeld erklärt, daß eine Beschlußfassung des Bundesraths hierüber in kurzer Zeit herbeigeführt werde.

Bei dem Justizetat theilt auf Anfrage des Abg. Dr. Eckels (ntl.)

Minister Schönstedt mit, daß ein Gesetzentwurf zum Schutze der Bauhandwerker jetzt ausgearbeitet sei und dem Staatsministerium zur Beschlußfassung vorliege. Der Entwurf suche die Interessen des Realkredits mit denjenigen der Bauhandwerker zu vereinigen, die Regelung solle durch Reichsgesetz, das dem Reichstage hoffentlich in seiner nächsten Tagung zugehen werde, erfolgen, doch solle darin den Landesverwaltungen die Bestimmung der Bezirke überlassen werden, für welche ein Bedürfniß zu der Neuregelung bestehe und diese daher in Kraft treten solle.

Abg. v. Czarlinski (Pole) wendet sich gegen eine Verfügung des Oberlandesgerichtspräsidenten in Marienwerder, welche auf die Festhaltung des Deutschen als Gerichtssprache dringt, und kritisirt weiter einige Gerichtserkenntnisse gegen Polen.

Justizminister Schönstedt billigt diese Verfügung durchaus. Auch die Justizverwaltung habe die Pflicht, den national-polnischen Bestrebungen in ihrem Bereich entgegenzutreten. Die bemängelten Erkenntnisse seien ihm vollständig unbekannt.

Abg. Dr. Gerlich (frk.) widerspricht ebenfalls dem Abg. v. Czarlinski. Wer die deutsche Schule durchgemacht habe, der müsse auch Deutsch verstehen und könne keinen Dolmetscher verlangen. Daß jetzt so viele Polen vorgeben, kein Deutsch zu verstehen, sei ein Zeichen der Zeit, denn es beruhe nur auf den großpolnischen Agitationen.

Nach einigen Bemerkungen des Abg. von Czarlinski wird auch dieser Etat genehmigt.

Das Haus tritt hierauf noch in die Berathung des Etats des Ministeriums des Innern ein, vertagt sich aber bald.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Berathung.

Schluß 4 Uhr.

Der türkisch-griechische Krieg.

Dem „B. T." wird aus Volo telegraphirt, daß das griechische Admiralsschiff heute in den dortigen Hafen eingelaufen ist und droht, das Feuer auf die von den türkischen Truppen besetzte Stadt zu eröffnen.

Köln, 10. Mai. Im Gegensatz zu anderen Meldungen konstatirt der Athener Korrespondent der „Köln. Ztg.", daß die Stimmung der griechischen Bevölkerung andauernd kriegerisch sei. Man wünsche, den Kampf bis zur letzten Möglichkeit fortzusetzen. Desgleichen fährt die Presse fort, zum Weiterkampfe zu ermuntern, indem sie sich die Gerüchte zu Nutze macht, daß das europäische Konzert nicht mehr völlig einig sei. Die Blätter fordern erneut die Abberufung der Prinzen vom Heere, mit der Begründung, daß die Rücksicht auf ihre Sicherheit die Freiheit der Aktionen störe.

Wien, 10. Mai. Die „N. Fr. Pr." meldet aus Konstantinopel: „Die türkischen Bedingungen für den Friedensschluß werden momentan in Kreisen des Yildiz-Kiosks wie nachstehend angegeben: 1. eine Kriegsentschädigung von drei Millionen türkische Pfund; 2. Grenzregulirung bei Prevesa, Metzovo, Grania, Damassi oder bei Meluna und Analipsis. Bezüglich Prevesas wird die Zurückgabe der gegenüberliegenden Landzunge mit dem Fort Puntakale und der Analipsis gegenüber gelegenen Anhöhen gefordert. Einige Stimmen plaidiren dafür, die Ostgrenze bis zum Xeriasflusse und zum Tempethal auszudehnen. 3. Annullirung der zu Gunsten der griechischen Unterthanen abgeschlossenen Spezialverträge, Auslieferung der Panzerschiffe und Regelung der Kretafrage durch Beschränkung der versprochenen Autonomie zu Gunsten der Pforte. Wenn auch nicht alle Bedingungen erfüllt werden, so rechnet man doch auf ein entsprechendes Aequivalent für die Kriegskosten. Mit Rücksicht auf die Stimmung der Mohamedaner kann das okkupirte griechische Gebiet nicht verlassen und die Armee demobilisirt werden. Andererseits erwartet man auch im Yildiz-Kiosk sehnsüchtig die Intervention der Mächte, da man sich von einem weiteren Vormarsch keinen größeren Gewinn verspricht.

London, 10. Mai. Dem „Standard" zufolge ist Oberst Vassos gestern Abend nach Arta abgegangen, um den Oberbefehl zu übernehmen.

Dasselbe Blatt meldet, der Sultan habe Edhem Pascha Befehl gegeben, mit sechs Divisionen so rasch wie möglich nach dem Süden abzugehen.

Die „Times" schreiben heute, Griechenland habe die Intervention der Mächte erlangt, könne aber keineswegs die Friedensbedingungen diktiren.

Konstantinopel, 10. Mai. Eine amtliche Kundmachung theilt eine Depesche Edhem Paschas an den Kriegsminister mit, wonach Oberst Enver, der mit den Truppen auf Volo marschirte, eine halbe Stunde vor der Stadt von der Bevölkerung begrüßt wurde. Oberst Enver zog in Volo ein und machte im Regierungsgebäude kund, daß die Stadt unter türkische Administratur gestellt sei. Die Sicherheit der Bevölkerung sei gewährleistet, aber Feindseligkeiten gegen türkische Truppen würden streng bestraft werden. Das wurde durch die Notabeln zur Kenntniß der Bevölkerung gebracht.

Das griechische Eskadre ist ausgelaufen. Die fremden Matrosen wurden wieder auf den Schiffen der Mächte eingeschifft. Die türkischen Truppen haben den Sicherheitsdienst übernommen. Erbeutet wurden 2250 Kisten Infanterie-Munition, 22 Munitionswagen, 6 leere Festungsgeschütz-Lafetten, 7 Trainwagen, 1 Mörser, 445 Kisten Geschützmunition, 70 Kisten Geschützgeschosse und 1465 Hartgeschosse. Edhem Pascha ersuchte, unverzüglich Zollbeamte nach Volo zu schicken, um den Handelsverkehr aufrecht zu erhalten.

Salonichi, 10. Mai. Die in der Bai von Ambrakia eingeschlossenen griechischen Kriegsschiffe leiden an Munitionsmangel. Die Türken werden versuchen, dieselben vom epirotischen Ufer aus in Grund zu bohren.

Athen, 10. Mai. (Meldung der „Agence Havas".) Die griechische Regierung hat die Mächte ersucht, ihre Geschwaderchefs anzuweisen, daß sie den griechischen Kriegsschiffen gestatten, die von Kreta abberufenen Truppen an Bord zu nehmen. Die Abberufung wird damit erklärt, daß die Truppen zur Vertheidigung Thessaliens sofort nöthig seien.

Athen, 10. Mai. Die Mitglieder der königlichen Familie bieten Alles auf, um den Friedensverhandlungen die Wege zu ebnen. Hier wird erzählt, die Kronprinzessin richtete an den deutschen Kaiser ein Schreiben, in welchem sie die Hoffnung ausspricht, daß die deutsche Politik gegenüber Griechenland nunmehr weniger streng sein werde als bisher.

Die antidynastischen Kundgebungen nehmen zu. Einige Journale erheben Anklage gegen das Ministerium, weil dasselbe die Räumung Kretas bewilligt habe.

Oberst Smolenski erwartet in Poursophi einen neuen Angriff der Türken. Die griechische Armee ist kampfbereit.

Die Meldung, die Kaiserin-Wittwe von Rußland habe den Zaren bewogen, zu Gunsten Griechenlands zu interveniren, hat hier große Freude hervorgerufen.

Der französische Militär-Attachee hat Befehl erhalten, sofort nach Domokos zu gehen.

Deutschland.

○ **Berlin,** 10. Mai. Nachdem im Abgeordnetenhause die Beamtenbesoldungsvorlage auf einer auch der Regierung annehmbaren Grundlage genehmigt worden ist, darf dieses wichtige und schwierige Werk für Preußen als gesichert gelten. Die Bedeutung desselben für die höheren und mittleren Beamten wird durch die Thatsache illustrirt, daß rund 20 Millionen Mark im Jahre mehr als bisher an Staatsgeldern für die Verbesserung der materiellen Lage dieser Beamten flüssig gemacht werden. Ihre Bedeutung beschränkt sich aber nicht auf diese Summe allein, denn die Aufbesserung der Gehälter wirkt auch entsprechend zurück auf die Ruhegehälter und die Versorgung der Wittwen und Waisen.

Die Möglichkeit zur Uebernahme einer so hohen dauernden Mehrausgabe ist durch die mit strenger, aber weiser Sparsamkeit planmäßig durchgeführte günstige Gestaltung der Finanzverhältnisse geschaffen, welche auch bei minder günstiger Entwicklung der Einnahmen als dies in letzter Zeit der Fall war und noch ist, die Erhaltung des Gleichgewichts zwischen Einnahmen und Ausgaben in Aussicht stellt.

Gebührt hierfür in erster Linie dem Finanzminister das Verdienst, so ist dies nicht minder betreffs der Ueberwindung der großen Schwierigkeiten der Fall, welche zunächst der Aufstellung und dann der parlamentarischen Feststellung des Besoldungsplanes sich entgegenstellten. Es gehörte ein hohes Maß bald von Elastizität, und bald von Zähigkeit, von Energie und von Geschicklichkeit dazu, zuerst die Ressortinteressen unter einen Hut zu bringen und sodann auch die vielfach entgegengesetzten Strömungen im Abgeordnetenhause so zu überwinden, daß schließlich ein auch für die Regierung annehmbares Werk zu Stande kam.

Die preußische Beamtenschaft wird dem preußischen Finanzminister für die weitgehende Fürsorge für ihr Wohl Dank wissen und zwar umsomehr, wenn sie sehen muß, wieviel befriedigender die Sache für sie sich gestaltet, als nach dem Verhalten des Reichstages dies betreffs der Reichsbeamten in Aussicht steht. Dort gewinnt es selbst den Anschein, als ob partikularistische, ihre Spitze gegen Preußen richtende Tendenzen sich in bedenklicher Weise geltend machen und zwar auch nach der Richtung, durch niedrigere Bemessung der Gehälter der höheren Reichsbeamten die Heranziehung preußischer Beamten in den Reichsdienst zu erschweren. Preußen hat so auf diesem Gebiete jetzt jedenfalls dem Reiche den Rang abgelaufen.

— Zu den politischen Personalakten des Herrn Schoof liefert die „Nat.-Lib. Korr." folgenden Beitrag:

An die „Osnabrücker Zeitung" hat der Landtagsabgeordnete Herr J. Schoof ein Schreiben gerichtet, worin er einräumt, anläßlich der Osnabrücker Reichstagsersatzwahl über seinen damals für Osnabrück kandidirenden Fraktionsgenossen, den Reichstags- und Landtagsabgeordneten Wamhoff gesagt zu haben: „Wamhoff künnt wi nich bruken." Die „Osnabrücker Ztg." schreibt dazu, daß Herr Schoof dies in einer am 20. Februar 1896 in der „Nat.-Lib. Korr." veröffentlichten Erklärung förmlich in Abrede gestellt habe. Wir bedauern, dies bestätigen zu müssen. Die Erklärung lautete wörtlich:

Herr Landtagsabgeordneter Schoof läßt uns zur völligen Beseitigung der in der Angelegenheit der Osnabrücker Reichstagsersatzwahl in der Presse hervorgetretenen Unklarheiten folgende Erklärung zur Veröffentlichung zugehen: „Die nach der „Hannoverschen Post" von Herrn Dr. Hahn mir zugeschriebene Aeußerung über meine Stellung zu Gunsten der Kandidatur Wamhoff im Wahlkreise Osnabrück habe ich nicht gemacht. Es liegt mir vollständig fern, die Kandidatur meines Fraktionsgenossen Wamhoff zu bekämpfen."

— Bekanntlich ist für die Herstellung des Nordostseekanals nicht die ganze von Preußen zu den Kosten bewilligte Summe von 50 Millionen Mark verwendet worden, es ist noch nahezu eine halbe Million von diesem Kredit verfügbar geblieben. Wenn die Löschung dieses Kredittheiles bisher noch nicht verfügt und die Schließung des betreffenden Kontos bisher noch nicht erfolgt ist, so liegt dies, wie jetzt bekannt wird, daran, daß die Abrechnung mit einigen Unternehmern noch auf Schwierigkeiten gestoßen ist.

— Dem Landtage steht noch ein Nachtrag zum Staatshaushaltsetat für 1897—98 in Aussicht. Derselbe betrifft das Ressort der Eisenbahnverwaltung und soll insbesondere auch die ersten Raten für einige der größeren Bahnhofsbauten enthalten, welche bei der Berathung des Schuldentilgungsgesetzes Gegenstand der Erörterung waren und über deren Dringlichkeit Uebereinstimmung herrschte. Die Vorarbeiten für die betreffenden Baupläne sind inzwischen so weit gefördert worden, daß noch für das laufende Jahr mit der Einstellung von Baugeldern vorgegangen werden kann. Es wird damit in noch weiterem Maße als bisher dem Wunsche Rechnung getragen, daß die reichen Ueberschüsse der Eisenbahnverwaltung zur Verbesserung der Verkehrseinrichtungen selbst nutzbar gemacht werden. Leider ist die Absicht, diesen Nachtrag so einzurichten, daß er noch in den Hauptetat eingearbeitet werden kann, nicht mehr ausführbar; aber dieser formale Mangel wird gegenüber dem praktischen Werthe, welchen die beschleunigte Inangriffnahme wichtiger und dringlicher Bahnhofsbauten für den Verkehr hat, nicht entscheidend ins Gewicht fallen können.

** Die Frage, ob und in welchem Umfange eine Ausfuhr von in Gefängnissen hergestellten Waaren nach England stattfinde, ist auch in der Rechnungskommission des Abgeordnetenhauses zur Sprache gekommen. Darauf ist regierungsseitig folgende Auskunft ertheilt:

Im Jahre 1894 sind auf Veranlassung des Reichskanzlers (Reichsamt des Innern) und des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten Ermittelungen darüber angestellt worden, ob in den zum Ressort der Justizverwaltung gehörigen Gefängnissen Gefangene von Unternehmern mit der Herstellung von Waaren beschäftigt worden sind, welche alsdann im Verkehr als englische Erzeugnisse ausgegeben worden sind. Die Veranlassung beruhte auf der Eingabe eines englischen Journalisten (anscheinend des Redakteurs oder Mitarbeiters des inzwischen eingegangenen Blattes „The Manchester Examiners & Times") Namens Pollitt oder Polett. Die Ermittelungen hatten ein durchaus negatives Ergebniß. Es wurde nur festgestellt, daß in dem Gerichtsgefängnisse in Sorau für Rechnung eines Berliner Unternehmers Strumpfwaaren zum theilweisen Export nach England und Amerika gefertigt wurden, welche aber in Papierbogen eingewickelt wurden mit der gedruckten Aufschrift: „Made in Germany Knitted Men's Hose No. — Inch 1/2 Dtz.". Der 2c. Pollitt wollte, wie aus Zeitungsnachrichten sich ergiebt, in der Korrigendenanstalt in Brauweiler, einer provinzialständischen Anstalt, und in dem Justizgefängnisse in Plötzensee Waaren mit englischen Aufschriften u. s. w. gefertigt gesehen haben, nämlich in Plötzensee Peitschen in Papier mit englischem Aufdrucke gewickelt, Blechwaaren theilweise nach englischem Muster hergestellt und Teppichbürsten mit dem Aufdrucke von Firmen in Manchester und Liverpool. Die Wahrheit ist folgende: 2c. Pollitt scheint selbst nie in Plötzensee gewesen zu sein, sondern sich die Sache von entlassenen Gefangenen in Kneipen haben erzählen und sich dabei betrügen lassen. Zum Ueberkleben der Peitschenstiele vor deren Ueberspinnung mit Bindfaden oder Darmseiten ist englische Zeitungsmakulatur benutzt worden, und zwar auf besonderes Verlangen der Gefängnißverwaltung, um den Gefangenen nicht deutsche Zeitungen zugänglich zu machen im Interesse der Hausordnung. Blechwaaren sind nach englischen Mustern nicht hergestellt, die Hauptmasse derselben wurde auf der Leipziger Messe verkauft. Teppichmuster sind in Plötzensee damals überhaupt nicht gefertigt worden. Was von jenem englischen Journalisten behauptet und verbreitet ist und eine gewisse Agitation in England gegen die deutsche Gefängnißarbeit hervorgerufen hat, ist, soweit die Justizverwaltung in Frage kommt, erfunden und unrichtig. Um jedem Scheine unlautern Wettbewerbs vorzubeugen, ist überdies von dem Justizminister unterm 18. Juni 1894 ausdrücklich angeordnet worden, daß in den Justizgefängnissen nur solche Gegenstände hergestellt werden dürfen, welche die Anstalt ohne jede fremdländische Bezeichnung verlassen. Es sei auch nicht zu gestatten, daß die Arbeitsunternehmer nach Abnahme der Arbeit diese innerhalb der Anstalt durch Gefangene oder eigenes Personal mit ausländischen Bezeichnungen versehen lassen. Eine gleiche Verfügung hat auch der Minister des Innern für sein Ressort erlassen. Uebrigens ist die Ausfuhr von in Gefängnissen hergestellten Arbeiten nach England und Amerika nur ganz unbedeutend.

— Ueber das neue Feldgeschütz berichtet der „Hamb. Korr.":

Im Schnellfeuer giebt eine Batterie dieser Geschütze 60 Schuß in der Minute ab. Dabei werden die neuen Shrapnels mit Aufschlagzünder bis auf 8000 Meter, also auf eine Entfernung von mehr als einer deutschen Meile, verschossen. Der Brennzünder ist bis auf 5000 Meter stellbar. Die neue Hemmspornvorrichtung — ein sehr breiter, starker Spaten am Lafettenschwanz, der sich beim ersten Schuß festgräbt und den Rücklauf völlig aufhebt — trägt auch wesentlich zur Beschleunigung der Bedienung bei, da die Mannschaft jetzt ruhig am Geschütz stehen bleiben und der Mann Nr. 2 sofort nach dem Schuß wieder richten kann, und zwar allein, ohne Hülfe des anderen Richtkanoniers, da jetzt auch die seitliche Verschiebung des Rohres durch eine Kurbel leicht vor sich geht. Es ist kein Geheimniß mehr, daß das neue Geschütz in aller Stille eingeführt worden ist und daß, wenn der Reichstag die Mittel bewilligt haben wird, sämtliche Artillerieregimenter sofort im Besitz des neuen Geschützes sein werden.

— Unterstaatssekretär Dr. Fischer und Geh. Ober-Postrath Wagner sind zur Besichtigung des neuen Postgebäudes in Schwerin i. M. eingetroffen.

Magdeburg, 10. Mai. Die Fabersche Buchdruckerei beging gestern die Feier ihres 250jährigen Bestehens unter zahlreicher Theilnahme aller Kreise der Stadt. Der Tag wurde durch einen Vortrag der Kapelle des 66. Infanterie-Regiments eingeleitet. Um 11 Uhr erfolgte ein Vortrag des Gesangvereins des Personals. Hierauf ließ das Personal den Inhabern der Firma durch eine Abordnung seine Glückwünsche darbringen und eine Widmungstafel nebst kostbarem Diplom überreichen. Daran schlossen sich die Glückwünsche des Redaktionspersonals. Sodann erschienen Oberbürgermeister Schneider im Namen des Magistrats, der Vorsteher der Stadtverordnetenversammlung, Vertreter der Kaufmannschaft, des Buchdruckervereins und des Vereins deutscher Zeitungsverleger, die persönlichen und die geschäftlichen Freunde der Inhaber. Viele kostbare Blumenspenden waren eingegangen. Von auswärts trafen viele Telegramme und briefliche Glückwünsche ein.

München, 10. Mai. Heute Mittag wurde der neue vom Professor Friedrich Thiersch erbaute Justizpalast eingeweiht. Zu der Feier erschienen der Prinzregent und alle zur Zeit in München weilenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses. Ferner waren anwesend: das diplomatische Korps, das Staatsministerium, Mitglieder der beiden Kammern, des Landtages, die Generalität, Vertreter aller staatlichen und städtischen Behörden, die Angehörigen der Justizbehörden, Notare, Rechtsanwälte und Subalternbeamte der Justizbehörden und andere. Nachdem der Prinzregent vom Justizminister Freiherrn von Leonrod und Professor Thiersch in den prachtvollen Lichthof geleitet war, hielt Justizminister Leonrod die Eröffnungsrede, in welcher er eine Uebersicht über die Entstehung des Baues gab und den Baumeister mit ganz besonders anerkennenden Worten feierte. Zum Schluß brachte der Minister ein Hoch auf den Prinzregenten aus. Der Prinzregent erwiderte mit Worten des Dankes für den Baumeister des Justizpalastes und schloß mit dem Wunsche, es möge in diesem Justizgebäude stets Gerechtigkeit walten. An die Feier schloß sich ein Rundgang durch die Haupträume des Gebäudes, in dessen Verlauf der Prinzregent alle am Bau betheiligten Künstler und Gewerbetreibenden sich vorstellen ließ. Nachmittags giebt der Justizminister ein Festdiner. — Professor Thiersch wurde das Ritterkreuz des Verdienst-Ordens der baierischen Krone und dem Bureauchef Architekt Habich der Michaels-Orden vierter Klasse verliehen.

Bad Kissingen, 10. Mai. Die Kaiserin von Oesterreich ist in strengstem Inkognito heute Mittag hier eingetroffen und im königlichen Kurhause abgestiegen.

Kurzel, 10. Mai. Heute früh 7 1/2 Uhr unternahm Seine Majestät der Kaiser, welcher Hofjagduniform trug, einen Spazierritt über Sillers-Landendorf durch den Wald von Kurzel, von dem er gegen 9 Uhr zurückkehrte. Seine Majestät ließ sich dann von dem Chef des Geh. Zivilkabinets Dr. v. Lucanus und dem Chef des Militärkabinets General v. Hahnke Vortrag halten und empfing später den Militärattachee bei der deutschen Botschaft in Paris, Oberst von Schwarzkoppen. Um 2 Uhr Nachmittags begiebt sich Seine Majestät der Kaiser zu Wagen nach Metz, um sein Königs-Infanterie-Regiment Nr. 145 bei Frescati zu besichtigen, wird dann bei dem Offizierkorps des Regiments speisen und Abends per Bahn nach Urville zurückkehren. — Ihre Majestät die Kaiserin wird sich um 5 Uhr Nachmittags mit der Bahn nach Metz begeben. Das Wetter ist schön.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. Mai. Der König von Serbien empfing den Besuch des Ministers des Aeußeren Grafen Goluchowski. Der serbische Ministerpräsident Simitsch stattete dem Grafen Goluchowski einen Besuch ab. König Alexander wird heute Abend nach Belgrad zurückreisen.

Frankreich.

Paris, 10. Mai. Die Leiche des Herzogs von Aumale geht am Donnerstag mittelst Sonderzuges direkt von Palermo nach Dreux ab. Der Herzog von Orleans begleitet die Leiche bis an die französische Grenze.

Der Zustand mehrerer bei der Katastrophe Verletzter ist sehr besorgnißerregend.

Italien.

Unlängst war in mehreren Blättern behauptet worden, daß die italienische Regierung bereits über die Höhe der Entschädigungssumme unterrichtet wäre, die an den Negus von Abessinien, Menelik, für die Verpflegung der italienischen Kriegsgefangenen nach der unglücklichen Schlacht bei Adua zu entrichten wäre. In Wirklichkeit ist nun aber zwischen dem italienischen Bevollmächtigten, Major Nerazzini, und dem König Menelik im Friedensvertrage seiner Zeit ausdrücklich vereinbart worden, daß Italien selbst die Höhe dieser zu gewährenden Entschädigungssumme festsetzen sollte. Die Thatsache, daß die italienischen Gefangenen inzwischen nahezu vollständig Abessinien verlassen durften, beweist denn auch, daß von Seiten des Negus keinerlei weitere Bedingungen gestellt worden sind. Der vorletzte Transport italienischer Gefangener, unter denen sich auch der in der Schlacht bei Adua gefangen genommene General Albertone befindet, ist vor einigen Tagen in Zeila, der englischen Besitzung an der Küste, eingetroffen. Dort wurde dem General, den fünf italienischen Offizieren und den 215 Mann

des Transportes von den englischen politischen Agenten ein sympathischer Empfang bereitet. Auf einem besonderen Dampfer sind die Italiener dann nach Massowah gefahren, um von dort in die Heimath zurückbefördert zu werden. Nach dem Wiedereintreffen des Generals Albertone in Italien soll auch die militärgerichtliche Untersuchung über die Ursachen der Katastrophe von Adua aufgenommen werden.

Turin, 9. Mai. Der feierlichen Grundsteinlegung der Denksäule, welche zur Erinnerung an die vor 50 Jahren erlassene Staatsverfassung errichtet wird, wohnten der König und die Königin, sämtliche Prinzen und Prinzessinnen, die Minister Brin und Sineo, die piemontesischen Deputirten und Senatoren sowie zahlreiche Vereine bei. Der Deputirte Villa hielt die Festrede. Die Majestäten und die Mitglieder des Königshauses wurden begeistert begrüßt.

Palermo, 9. Mai. Herzog und Herzogin Philipp von Orleans sind heute Vormittag hier eingetroffen.

Palermo, 9. Mai. Die italienische Regierung stellte dem Herzog und der Herzogin von Orleans ein Kriegsschiff zur Ueberführung der Leiche des Herzogs von Aumale nach Frankreich zur Verfügung. Der Herzog und die Herzogin zogen jedoch den Transport auf der Eisenbahn vor und dankten dem Ministerpräsidenten di Rudini für das Beileid sowie für die dem Herzog von Aumale erwiesenen Ehrenbezeugungen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 9. Mai. Die Wahlen zu den Munizipalräthen verursachen mehrfach Ruhestörungen. In Bilbao veranstalteten die Sozialisten eine Kundgebung. In Linares wurde ein liberaler Wähler getödtet.

England.

London, 10 Mai. Wie dem „Reuterschen Bureau" aus Washington gemeldet wird, ist der Direktor der Münze der Vereinigten Staaten amtlich benachrichtigt worden, daß die Republik Peru mit dem heutigen Tage die Prägung von Silbermünzen einstellt und die Einfuhr von Silbermünzen nicht gestattet.

Bulgarien.

Sofia, 10. Mai. Fürst Ferdinand und Gemahlin werden sich zu den Leichenfeierlichkeiten für den Herzog von Aumale nach Paris begeben und zwar über Turin, wo sie mit der Prinzessin Klementine zusammentreffen, die mittels Sonderzuges den Leichnam des Herzogs von Aumale nach Paris begleitet. Die bulgarische Regierung wird bei dem Begräbniß durch einen hohen Zivilbeamten und einen Oberst vertreten sein.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 11. Mai. Die Abzugsfähigkeit der Kanalisationsgebühren bei der Einschätzung des Einkommens aus Haus- und Grundbesitz ist nunmehr durch ein Urtheil des Oberverwaltungsgerichts anerkannt und darf somit als endgültig festgestellt betrachtet werden. In Nr. 8 der „Deutschen Juristen-Zeitung" theilt Senatspräsident Fuisting mit: „Die für die Benutzung von Entwässerungsanlagen jährlich zu zahlenden Gebühren bilden stets, mögen sie öffentlich — oder privatrechtlicher Natur sein, abzugsfähige Ausgaben. (Urtheil E. IV. d. 27 vom 11. Dezember 1896.)" Es ist sonderbar, daß es so lange gewährt hat, ehe diese doch eigentlich selbstverständliche Rechtslage, nach der nothwendige Ausgaben unversteuert bleiben, öffentlich festgelegt worden ist. — Jeder Hausbesitzer beachte dies jedenfalls, und mache davon bei etwaiger Berufung, oder wenigstens der nächsten Einschätzung Gebrauch.

— Der Gast des Bellevue-Theaters, Herr Bonn, wird sich heute im „Geigenmacher von Cremona" auch als Violin-Virtuose präsentiren. Morgen findet das vorletzte Gastspiel des Künstlers statt, wozu „Der G'wissenswurm" in Scene geht. Sonntag, den 16. Mai, beginnt die diesjährige Operetten-Saison. Das neu engagirte Personal ist bereits zu den Proben eingetroffen.

— Am heutigen Tage begeht der Rentier Herr E. Ullmer in Grabow a. O. mit seiner Ehefrau das seltene Fest der goldenen Hochzeit bei voller Rüstigkeit.

* Eine neue Feuermeldestelle ist in der Stettiner Bergschloßbrauerei, Pommerensdorferstraße 23—24 eingerichtet worden.

* Der auf einem Zimmerplatz am Schwarzen Damm beschäftigte Arbeiter Karl Ziemann zog sich gestern Nachmittag in Folge eines Unfalles einen Unterschenkelbruch zu und mußte er in das städtische Krankenhaus überführt werden.

Aus den Bädern.

Bad Suderode a. Harz. Soolbad und klimatischer Kurort, preußisches Dorf mit 1250 Einwohnern, Eisenbahnstation der Bahn Quedlinburg-Suderode-Ballenstedt (täglich 18malige Verbindung mit diesen Orten), liegt 172 Meter über M. in den Vorbergen des nördlichen Harzes, nahe den beliebtesten Punkten desselben (Bodethal, Thale, Hexentanzplatz, Roßtrappe, Treseburg, Viktorshöhe, Selkethal, Mägdesprung, Alexisbad, Lauenburg 2c.). Die vor rauhen Winden sehr geschützte Lage des Ortes, dicht am Fuße herrlich bewaldeter Berge, die sauerstoffreiche Luft, die allmälig im Walde ansteigenden, zur Lungengymnastik sich vortrefflich eignenden, gut gehaltenen Promenadenwege, die schönen Ruheplätze im Walde (meist mit Aussichtspunkten 2c.) machen Suderode zu einem klimatischen Kurorte ersten Ranges. Keine Industrie stört hier den Verkehr und den Aufenthalt der Gäste. Suderode wird seit vielen Jahren auch schon in der Frühsaison sehr gern von Kurgästen, Sommerfrischlern und Touristen aufgesucht. Mittlere Tagestemperatur 14,2 Grad R. — Den Charakter als Bad erhält Suderode durch seine altberühmte Soolquelle („Beringer Brunnen"), deren Wasser mit bestem Erfolge zu Trink- und Badekuren verwendet wird. Außerdem Fichtennadelbäder, Schwefelbäder, Kaltwasserbäder, Douchen, vollkommene Anwendung des Kaltwasserheilverfahrens, sowie sämtliche Arten medizinischer Bäder; Milch- und Molkenkur und Massage. Gegenwärtig wird von Seiten des Ortes der Bau eines großen, den Anforderungen der Neuzeit entsprechenden und mit allen komfortablen Einrichtungen versehenen Badehauses im Oberellern an der Promenade nach dem Felsenkeller in Angriff genommen. In demselben sollen in 36 Badezellen Bäder aller Art verabreicht werden; außerdem bekommt dasselbe ein großes Schwimmbad. Vier tüchtige Badeärzte sind am Orte thätig. Eine Apotheke für die Dauer der Saison befindet sich am Schwedderholze. Seit 1893 besitzt Suderode eine Gebirgs-Quellenwasserleitung, welche das denkbar beste Wasser liefert. Trotz seines ländlichen Charakters bietet Suderode doch in seinen Hotels und Privathäusern in meist niedlichem Villenstyl mit Balkons den nöthigen Komfort. Tägliche Kurkonzerte und wöchentliche Reunions. Die Preise sind durchaus mäßig. Für die Aufschließung von Aussichtspunkten und genauer Bezeichnung der Wege, Anbringung von Wegweisern, Verbesserungen an den Touristenwegen 2c., sorgt eifrig der hiesige Zweigverein des Harzklubs. In den vielen hiesigen Privat- und Pensionshäusern und den Hotels sind Wohnungen je nach ihrer Lage und Beschaffenheit in verschiedenen Preislagen in großer Anzahl vorhanden. Die Badeverwaltung ertheilt gern auf Wunsch nähere Auskunft und versendet Prospekte und Wohnungs-Verzeichnisse gratis. Zur weiteren Orientirung diene der „Führer durch Bad Suderode am Harz nebst näherer und weiterer Umgebung" von H. Oehlmann, mit Karte. Suderode ist von Berlin über Magdeburg-Halberstadt in 4, von Hannover in 4½, von Bremen, Hamburg, Lübeck in 6 resp. 7 Stunden zu erreichen.

Gerichts-Zeitung.

Frankfurt a. M., 10. Mai. Ein Monstreprozeß mit 31 Angeklagten spielte sich kürzlich vor dem hiesigen Schöffengerichte ab. Die Angeklagten, lauter Drogisten und Kaufleute, die mit dem allerwärts bekannten Zahnwasser „Odol" handeln, sind beschuldigt, Heilmittel verkauft zu haben, deren Vertrieb nur Apotheken zusteht. Die Anklage geht von der Annahme aus, daß in dem Odol ein medizinisches Mittel, das „Salol", enthalten sei, das nach der Apothekerverordnung von 1890 nur von den Apothekern selbst abgegeben werden darf. Die Sachverständigen erklären, daß nicht Salol als solches in dem Odol enthalten sei; es handle sich wohl um einen verwandten Stoff, der nur auf Grund einer ausführlichen wissenschaftlichen Untersuchung gefunden werden könne. Der darauf als Sachverständiger vereidigte Gerichtschemiker Dr. Popp bekundet, daß er bei seiner Untersuchung Salol nicht gefunden habe, auch nicht einen Körper, der dem Salol so ähnlich sei, daß er dem Odol lediglich zur Umgehung des Gesetzes von 1890 an Stelle des Salols beigefügt worden, dagegen sei im Odol ein Antiseptikum vorhanden (ca. 3 bis 4 Prozent); die Behauptung der Reklame von der antiseptischen Wirkung sei gerechtfertigt; die Prospekte behaupten nicht: das Odol wirke „desinfizirend", d. h. es tödte die Bakterien, sondern es „wirke antiseptisch", d. h. es verhindere die Vermehrung der Bakterien, es verhüte das Auftreten von Fäulnißprozessen. Und diese Wirkung des Odols sei von ihm durch Versuche nachgewiesen. Er habe sich aus der Rothschildschen Klinik frisch gezogene kranke Zähne holen lassen, dieselben mit Odol behandelt und in Erfahrung gebracht, daß es die von dem Fabrikanten behauptete verzögernde Wirkung auf die Entwickelung der Bakterien in überraschender Weise ausübe. Er betonte, daß ihn seine Versuche in ihren Ergebnissen vollkommen zu der Behauptung berechtigten, daß durch ein fleißiges Benutzen des Odols eine Reinigung der Mundhöhle erzielt werde. Der Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Grand'homme gab sein Gutachten dahin ab, daß in den Anzeigen, die das Odol als „vollkommenstes, sicherstes und bestes Heilmittel" bezeichneten, eine reklamehafte Anpreisung zu sehen wäre; andererseits wäre nicht zu verkennen, daß Odol eine Reihe antiseptischer Wirkungen besitze, die für Mund und Zähne günstig wirken. Der Amtsanwalt Freiherr von Lersner beantragte gegen jeden der Angeklagten 5 Mark Geldstrafe. Justizrath Geiger, der die Vertheidigung führte, wies auf verschiedene einschlägige Urtheile der neueren Zeit hin und vertrat die Ansicht, daß weder von einem Geheimmittel, noch von einer reklamehaften Anpreisung die Rede sein könne. Er beantragte die Freisprechung. Das Gericht schloß sich dieser Auffassung an und sprach sämtliche Angeklagte frei.

Leipzig, 10. Mai. Der Prozeß gegen den Depot-Feldwebel Meinecke aus Metz wegen Landesverraths und Unterschlagung hat heute vor den vereinigten 2. und 3. Strafsenaten des Reichsgerichts begonnen. Den Vorsitz führt Senatspräsident Wirkl. Geh. Rath von Wolff, die Reichsanwaltschaft vertritt Reichsanwalt Schumann, die Vertheidigung führt Justizrath Dr. Feld. Es sind sechs Zeugen und zwei höhere Offiziere vom Kriegsministerium in Berlin als Sachverständige, sowie ein Dolmetscher der französischen Sprache geladen. Der Angeklagte bestreitet seine Schuld. Der Angeklagte wird von den Zeugen, insbesondere von dem aus dem Zuchthause vorgeführten Kohlenhändler Hanne aus Montigny beschuldigt, den französischen Polizeikommissar Ismert als Spion gekannt und ihn mehrfach in die Forts und in die Schuppen geführt zu haben, wo die kleinen Geschosse und die schweren Geschütze lagen. Hanne behauptet auch, Meinecke habe Ismert über die verschiedensten militärischen Geheimnisse Auskunft ertheilt. Meinecke bestreitet alles, er giebt nur zu, Ismert, den er allerdings als französischen Offizier gekannt und als Spion im Verdacht gehabt habe, in den Schuppen, wo die kleinen Geschosse lagen, hineingelassen und ihm auch einmal in dem Fort eine ausrangirte Granate gezeigt zu haben. Mehrere Polizeibeamte bekunden, daß die polizeilichen Ermittelungen die Wahrheit der Angaben Hannes bestätigt haben. Während der Vernehmung des Polizeiraths Zahn aus Straßburg im Els. betr. die innere Einrichtung der von dem Angeklagten dem französischen Spion geöffneten Forts und der militärischen Sachverständigen wird auf Antrag des Reichsanwalts im Interesse der Sicherheit des Staates die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Der Reichsanwalt beantragt in seinem Plaidoyer 6 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrenrechtsverlust, der Vertheidiger führte aus, daß er den Nachweis des Bewußtseins der Strafbarkeit vermisse. Der Angeklagte wird zu 6 Jahren 3 Monaten Zuchthaus wegen Landesverraths und Diebstahls in zwei Fällen zu 10 Jahren Ehrverlust und Tragung der Kosten verurtheilt.

Vermischte Nachrichten.

— Zur Erleichterung des Besuches der Ausstellung in Stockholm veranstaltet das altbekannte Karl Rieselsche Reisebureau in Berlin, Unter den Linden 57, während des Sommers alle 14 Tage außerordentliche billige Extrafahrten nach dort, wobei noch Gothenburg, Christiania, die Trollhättan-Fälle und Kopenhagen 2c. besucht werden. Dauer der Reisen 12 bezw. 14 Tage, Preis 380 bezw. 500 Mark. Außerdem wird am 12. Juni eine billige Extrafahrt nach ganz Norwegen, Schweden und Dänemark inkl. Nordkap und hochinteressanter Landtouren angetreten. Reisedauer 32 Tage, Beitrag 1050 Mark. Die Programme versendet obiges Komtoir gratis und franko.

Königsberg, 10. Mai. Am Lanther Mühlenteich, in der Nähe von Königsberg, wurde der Gefreite Walter vom ersten ostpreußischen Regiment durch einen Schuß in die rechte Brustseite schwer verwundet. Der Thäter ist entkommen.

Köln, 10. Mai. Der wegen Unterschlagung von 97 000 Mark in Untersuchungshaft befindliche Kassirer der Lesegesellschaft, Martens, ist plötzlich gestorben. Die Todesursache ist noch nicht festgestellt. Wie verlautet, sind in einer anderen angesehenen großen Kölner Gesellschaft gleichfalls Unterschleife des Kassirers in Höhe von 50 000 Mark vorgenommen. Letzterer Betrag ist angeblich gedeckt.

Teplitz, 10. Mai. Gestern Nachmittag ist das Maschinenhaus und das Förderhaus des der Brüxer Kohlenbergbau-Gesellschaft gehörigen Doblhof-Schachtes bei Mariaschein total niedergebraunt. Der Betrieb ist gestört.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht von G. und O. Lüders, Futtermittel-Großhandlung und Reismühle, Hamburg, vom 8. Mai 1897.

Von den ausländischen Plätzen liefen in dieser Woche festere Berichte ein, was nicht ohne Einwirkung blieb auf unsern Markt. Für Oelkuchen wurden hier und da einige Mark mehr angelegt. Kleie reichlicher angeboten.

Tendenz: fest.

Reisfuttermehl 24—28 Prozent Fett und Protein Mark 3,40 bis Mark 3,70 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 3,65 bis 3,85 per 50 Kilogramm ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie Mark 2,90 bis Mark 3,60 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Reiskleie Mark 1,70 bis Mark 2,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 2,00 bis Mark 2,40 per 50 Kilogramm ab Bremen. Getrocknete Getreideschlempe 40—45 Prozent Mark 4,70 bis Mark 5,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Getrocknete Biertreber 24 bis 30 Prozent Fett und Protein Mark 3,80 bis Mark 4,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54 Prozent Mark 6,00 bis Mark 6,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg, 53—58 Prozent Mark 6,40 bis Mark 7,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 54—58 Prozent Mark 4,75 bis Mark 5,10 per 50 Kilogramm ab Hamburg, 58—62 Prozent Mark 5,25 bis Mark 5,60 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl Mark 5,50 bis Mark 6,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen 25—30 Prozent Fett und Protein Mark 4,85 bis Mark 5,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen Mark 4,50 bis Mark 5,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (amerik. mixed verzollt) Mark 3,90 bis Mark 4,20 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie Mark 3,70 bis Mark 4,10 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie Mark 4,00 bis Mark 4,30 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkleie Mark 1,85 bis Mark 2,00.

Bankwesen.

Berlin, 10. Mai. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 7. Mai 1897 (gegen 30. April 1897).

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an koursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 899 848 000, Zunahme 15 985 000.
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 23 781 000, Zunahme 667 000.
3) Bestand an Noten and. Bank. M. 9 115 000, Abnahme 5 575 000.
4) Bestand an Wechseln M. 597 680 000, Abnahme 22 752 000.
5) Bestand an Lombardfordrg. M. 108 569 000, Abnahme 4 412 000.
6) Bestand an Effekten M. 5 578 000, Zunahme 203 000.
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 51 966 000, Abnahme 216 000.

Passiva.

8) Das Grundkapital M. 120 000 000 unverändert.
9) Der Reservefonds M. 30 000 000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 1 082 109 000, Abnahme 29 455 000.
11) An sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten 450 360 000, Zunahme 13 228 000.
12) An sonstigen Passiven M. 14 068 000, Zunahme 127 000.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 10. Mai. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 9,60 bis 9,75. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 7,00 bis 7,85. Ruhig. Brod-Raffinade I. 23,00 —,—. Brod-Raffinade II. 22,75 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 22,50 bis 23,25. Gemahlene Melis I. mit Faß 22,25 bis —,—. Ruhig, stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 8,82½ G., 8,87½ B., per Juni 8,82½ G., 8,85 B., per Juli 8,87½ bez., 8,90 B., per August 8,87½ G., 8,92½ B., per Oktober-Dezember 8,87½ G., 8,90 B. — Ruhig.

Köln, 10. Mai. Getreidemarkt. In Weizen, Roggen und Hafer kein Handel. Rüböl loko 58,00, per Mai 56,50. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 10. Mai, Vormittags 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 8,85, per Juni 8,80, per Juli 8,85, per August 8,87½, per Oktober 8,85, per Dezember 8,97½. — Ruhig.

Hamburg, 10. Mai, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai —,— G., per September 41,00 G., per Dezember 41,75 G., per März 42,00 G.

Bremen, 10. Mai. Baumwolle ruhig, 40,75, Petroleum still, 5,40 B.

Wien, 10. Mai. Getreidemarkt Weizen per Frühjahr 7,62 G., 7,63 B., per Mai-Juni 7,23 G., 7,24 B., per Herbst —,— G., —,— B. Roggen per Frühjahr 6,46 G., 6,48 B., per Mai-Juni 6,14 G., 6,16 B., per Herbst —,— G., —,— B. Mais per Mai-Juni 3,69 G., 3,70 B. Hafer per Frühjahr 5,87 G., 5,90 B., per Mai-Juni —,— G., —,— B., per Herbst 5,67 G., 5,69 B.

Pest, 10. Mai, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko fest, per Mai-Juni 7,47 G., 7,49 B., per Herbst 7,00 G., 7,01 B. Roggen per Herbst 5,75 G., 5,77 B. Hafer per Herbst 5,33 G., —,— B. Mais per Mai-Juni 3,40 G., 3,41 B., per Juli-August 3,54 G., 3,55 B. Kohlraps per August-September 10,50 G., 10,60 B. — Wetter: Kalt.

Newyork, 10. Mai. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 18 382 919 Dollars gegen 14 086 180 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 5 340 371 Dollars gegen 3 672 159 Dollars, in der Vorwoche.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 10. Mai. Wie verlautet, soll der Aufenthalt des Kaisers in Urville dazu benutzt werden, daß der Kaiser persönlich jene Plätze in der Nähe von Metz besichtigt, die für die Anlage neuer vorgeschobener Forts in Aussicht genommen sind.

— Unter dem Vorsitz des Wirklichen Geh. Raths von Keudell ist heute Vormittag im Kultusministerium die Landeskunstkommission zusammengetreten, der besonders die Begutachtung der Ankäufe für die Kunstsammlungen obliegt.

— Den „B. N. N." zufolge ist die Einberufung des Kolonialraths aus äußeren Gründen etwas hinausgeschoben worden. Er wird nunmehr wahrscheinlich am 27. Mai zusammentreten.

— Der „N. A. Z." zufolge ist davon, daß Staatssekretär Hollmann sein Abschiedsgesuch neuerdings eingereicht habe, in maßgebenden Kreisen nichts bekannt.

— Prinz Heinrich von Preußen hat sich heute von Wilhelmshafen als Vertreter des Kaisers nach Danzig begeben zur Theilnahme an der Taufe des Panzers „Ersatz Freya". Die Königin Charlotte von Würtemberg trifft bekanntlich morgen früh 6 Uhr in Danzig ein.

— Dem „L.-A." wird aus Friedrichsruh gemeldet, Professor Schweninger wünsche dringend, daß Fürst Bismarck in diesem Sommer einen längeren Kur-Aufenthalt in einem Bade nehmen möchte. Der Erfüllung dieses Wunsches, bei welchem wohl nur Gastein in Frage kommen könne, stehe noch die große Abneigung des Fürsten gegen eine längere Eisenbahnfahrt entgegen.

— Abendblättern zufolge will ein parlamentarischer Berichterstatter wissen, die Militär-Strafprozeßordnung werde Ende dieser Woche an den Reichstag gelangen, nachdem sie am Donnerstag vom Bundesrath endgültig angenommen worden sei. Die Meldung wird unter allem Vorbehalt gebracht und ihr Zweifel entgegengesetzt.

— Der königliche Hof legt heute für die Herzogin von Alençon und für den Herzog von Aumale Trauer auf acht Tage an.

Friedrichsruh, 10. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Fackelzug zur Huldigung Bismarcks, von 3000 Personen dargebracht, fand bei strömendem Regen statt. Der Fürst nahm den Zug, unter einem Baldachin stehend, in Kürassier-Uniform ab. Herbert Bismarck, Graf Rantzau, Dr. Schweninger und Freiherr von Stumm standen neben dem Fürsten. Der Fürst dankte und bemerkte, er habe seit 1847 viel Liebe und Haß erfahren. Der Vortheil des Altwerdens sei, daß Haß und Verleumdung kalt lassen, während Liebe sich tief in das Herz grabe. Für Hamburg hege er viel Liebe. Jetzt sei er 7 Jahre in Friedrichsruh, die Hamburger hätten Zeit gehabt, seine Vergangenheit zu prüfen. Habe ich bestanden? Hamburg hoch!

Graz, 10. Mai. Zwischen Adelsberg und St. Peter wurden gestern Nacht mehrere von Südwest kommende Erdstöße beobachtet.

Marseille, 10. Mai. Die Sozialisten wollten gestern Abend eine Versammlung abhalten, wurden jedoch durch die Opposition von etwa 50 Anarchisten daran verhindert, welche Unruhen hervorriefen und die Straßen der Stadt durchzogen unter den Rufen: „Es lebe die Anarchie!" Die Polizei schritt ein, wobei es zu einer heftigen Schlägerei kam, in deren Verlauf mehrere Polizisten durch Messerstiche verwundet wurden.

Schiffsnachrichten.

— Der deutsche Dampfer „Doris", der Rhederei Jebsen-Apenrade gehörig, von Wladiwostok nach Nagasaki unterwegs, ist Freitag, den 7. Mai, an der Küste von Japan, in der Koreastraße, bei der Insel Tsusima, untergegangen. Der Kapitän und die Mannschaft wurden gerettet.

Bremen, 10. Mai. Die Rettungsstation Duhnen telegraphirt: Am 9. Mai von dem deutschen Ever „Johann Schiffer" von Krooge zwei Personen gerettet durch das Rettungsboot der Station.

Wetteraussichten für Dienstag, den 11. Mai.

Ein wenig wärmer, vielfach heiter, jedoch noch unbeständig mit einzelnen Regenschauern und mäßigen nordwestlichen Winden.

Wasserstand.

Am 8. Mai. **Elbe** bei Aussig + 1,40 Meter. — **Elbe** bei Dresden + 0,06 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,17 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,45 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 2,40 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,26 Meter, Unterpegel + 1,06 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,89 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 4,08 Meter. — **Warthe** bei Posen + 2,00 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 0,55 Meter. — Am 7. Mai: **Netze** bei Usch + 1,49 Meter.

Berlin, den 10. Mai 1897.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.-R.-Anl.	4%	104,00B	Westf. Pfbr.	4%	102,30G
do.	3½%	104,00B	do.	3½%	101,00b
do.	3%	97,90bG	Wstp.rttsch.	3½%	100,25b
Pr.Cons.Anl.	4%	104,00B	Kur- u. Nm.	4%	104,40G
do.	3½%	104,10B	Lauenb. Rb.	4%	104,60G
do.	3%	98,30G	Pomm. do.	4%	104,60G
P.St.Schld.	3½%	100,10G	do.	3½%	101,40G
Berl.St.-O.	3½%	101,40G	Posensche do.	4%	104,40G
do. u.	3½%	101,40bG	Preuß. do.	4%	104,40G
Pom.Pr.-A.	3½%	100,70G	Rh. u. Westf.		
Stett.Stadt-			Rentenbr.	4%	104,40G
Anl. 94	3½%	100,60G	Sächs. do.	4%	104,60G
Wstp.P.-A.	3½%	100,50G	Schles. do.	4%	104,40G
Berl. Pfdbr.	5%	120,90bG	Schl.-Holst.	4%	154,60G
do.	4½%	115,10b	Bad. Eisb.-A.	4%	102,00G
do.	4%	112,60b	Baier. Anl.	4%	102,90G
do.	3½%	104,90G	Hamb. Staats-		
Kur-u. Nm.	3½%	101,00b	Anl. 1886	3%	96,40bG
do.	4%	—,—	Hmb-Rente	3½%	106,25G
Landsch.	4%	—,—	do. amort.		
Central-	3½%	100,80bG	Staats-A.	3½%	100,75G
Pfandb.	3%	93,30bG	Pr. Pr.-A.	—	—,—
Ostpr.Pfbr.	3½%	100,10G	Bair. Präm.-		
Pomm. do.	3½%	100,40B	Anleihe	4%	158,60G
do.	4%	—,—	Cöln.-Mind.		
do.	3%	93,60B	Präm.-A.	3½%	139,00bB
Posensche do.	4%	102,00b	Mein. 7-Gld.		
do.	3½%	100,30b	Loose	—	22,00B

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.			Elberf. F.	240	—,—
Feuerv.	430	—,—	Germania	45	—,—
Berl.Feuer.	170	—,—	Mgd Feuer.	240	5220,00bG
L. u. W.	125	—,—	do. Rückv.	45	1100,00G
Berl. Leb	190	4000,00G	Preuß. Leb.	42	—,—
Colonia	400	—,—	Preuß. Nat.	51	—,—
Concordia	51	—,—			

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	71,00bG	Oest. Gd.-R.	4%	104,50bG
Buk. St.-A.	5%	100,75bG	Rum. St.-A.-		
Buen.-Aires			Obl.-amort.	5%	100,50B
Gold.-Anl.	5%	—,—	R. co. A. 80	4%	103,00bG
Ital. Rente	4%	92,25bG	do. 87	4%	—,—
Mexik. Anl.	6%	97,30b	do. Goldr.	5%	—,—
do. 20 L. St.	6%	99,40b	do. (2. Or.)	5%	—,—
Newyork Gld.	6%	108,20B	do. Pr. A. 64	5%	101,00G
Oest.Pp.-R.	4⅕%	102,30b	do. 66	5%	—,—
do.	4⅕%	102,10G	do. Bodencr.	5%	122,00G
do.Silb.-R.	4⅓%	102,25b	Serb. Gold-		
do. 250 54	4⅕%	174,00b	Pfandbr.	5%	89,00bG
do. 60er Loose	4%	150,75bG	Serb. Rente	5%	—,—
do. 64er Loose	—	329,00G	do. u.	5%	—,—
Rum. St.	5%	102,75b	Ung. G.-Rt.	4%	104,20bB
A.-Obl.-	5%	103,80b	do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-			Pr.B.Cr.Ser.		
Pfd. 3 abg.	3½%	103,90G	12 (rz. 100)	4%	—,—
do. 4 abg.	3½%	103,90G	Pr. Ctrb. Pfdb.		
do. 5 abg.	3½%	99,00b	(rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-			do. (rz. 110)	4½%	—,—
Real-Obl.	4%	100,80G	do (rz. 100)	4%	102,00G
Dtsch. Hyp.-B.-			do.	3½%	99,40bG
Pfd. 4, 5, 6	5%	—,—	do.Com.-O.	3½%	99,00G
do.	4%	101,20bG	Pr.Hyp.A.-B.		
Pomm. Hyp.-			div. Ser.		
B. 1 (rz. 120)	5%	—,—	(rz. 100	4%	101,00bG
Pomm. 3 u. 4			do. (rz. 100)	3½%	99,80bG
(rz. 100)	4%	—,—	Pr. Hyp.-Vers		
Pomm. 5 u. 6			Certificate	4%	100,00G
(rz. 100)	4%	101,70bG	do.	4%	102,60G
Pr.B.-B., unkndb.			St. Nat.-Hyp.-		
(rz. 110)	5%	114,50G	Cred.-Ges.	5%	—,—
do. Ser. 3, 5, 6			do. (rz. 110)	4½%	105,90B
(rz. 100)	5%	105,70G	do. (rz. 110)	4%	—,—
do. Ser. 8, 9,	4%	100,75bG	do.	4%	100,20G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw.	5%	125,00G	Hibernia	5½%	182,10bG
Boch. Bw. A.	—	83,75bG	Hörd. Bgw.	0%	8,50bG
do. Gußst.	4%	154,25bG	do. conv.	0%	13,25G
Bonifac.	0%	127,00b	do. St.-Pr.	0%	45,50B
Dommersm.	6%	152,00bG	Hugo	7%	—,—
Dortm. St.-			Laurahütte	4%	159,20bG
Pr. L. A.	0%	48,50bG	Louise Tiefb.	0%	95,50bG
Gelsenkch.	6%	169,50bB	Mk.-Wstf.	4%	112,00G
Hark. Bgw.	0%	43,00G	Oberschles.	1%	97,00bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk.			Jelez-Wor.	4%	—,—
3. A. B.	3½%	100,50B	Iwangorod-		
Cöln-Mind.			Dombrowa	4½%	—,—
4. Em.	4%	—,—	Koslow-Wo-		
do. 7. Em.	4%	—,—	roneich gar.	4%	101,30G
Magdeburg-			Kursk-Chark.-		
Halberst. 73	4%	—,—	Asow-Oblg.	4%	101,25bB
Magdeburg-			Kurks-Kiew		
Leipz. Lit. A.	4%	—,—	gar.	4%	102,00B
do. Lit. B.	4%	—,—	Mosc. Rjäs.	4%	102,70G
Oberschles.			do. Smol	5%	105,10b
Lit. D	3½%	—,—	Orel-Griasy		
do. Lit. D	4%	—,—	(Oblig.)	4%	101,25G
Starg.-Pos.	4%	—,—	Rjäs.-Kosl.	4%	102,00B
Saalbahn	3½%	—,—	Rjaschk-Mor-		
Gal. C. Ldw.	4%	100,60b	czausk gar.	4%	—,—
Gtthb. 4 S.	4%	—,—	Warschau-		
do. conv.	5%	—,—	Terespol	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—	Warschau-		
Chark. Asow	4%	—,—	Wien 2. E.	4%	—,—
Gr.-R. Eisb.	3%	—,—	Wladikawk.	4%	101,60b
Jelez-Orel	5%	—,—	Zarsk. Selo	5%	101,25G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	121,10bG
Marienburg-Mlawka	5%	123,25b
Ostpreußische Südbahn	5%	119,90b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	57,80b	Balt. Eisb.	3%	66,10G
Frkf.-Gütb.	4%	96,75b	Dux-Bdbch.	4%	—,—
Lüb.-Büch.	4%	163,00bG	Gal. C. Ldw.	5%	110,00bB
Mainz-Lud-			Gotthardb.	4%	159,10bG
wigshafen	4%	118,20G	It. Mittmb.	4%	96,00b
Marienburg-			Kursk-Kiew	5%	—,—
Mlawka	4%	85,25b	Mosk. Brest.	3%	72,30G
Mekb. F. Fr.	4%	—,—	Oest. Fr. St.	4%	—,—
Ndschl.-Märk.			do. Ndwstb.	5%	—,—
Staatsb.	4%	101,10G	do. L. B. Elb.	4%	—,—
Ostp. Südb.	4%	94,50bG	Sdöst. (Lb.)	4%	34,40b
Saalbahn	4%	—,—	Warsch.-Tr.	5%	—,—
Starg.-Pos.	4½%	—,—	do. Wien	4%	245,00b
Amstd.-Rttd.	4%	102,00bG			

Bank-Papiere.

Dividende von 1896.			Dividende von 1896.		
Bank für Sprit			Disc.-Com.	8%	198,50b
u. Prod.	3¼%	64,25G	Dresd. B.	8%	154,70b
Berl.Eff.B.	4%	128,10G	Nationalb.	6½%	140,50b
do. Hdlsges.	4%	159,90b	Pomm. Hyp.		
Bresl. Disc.-			conv.	6%	151,60G
Bank	6½%	116,50bB	Pr. Centr.-		
Darmst.-B.	5¼%	—,—	Bod.	9½%	169,40B
Deutsch. B.	9%	194,75bB	Reichsbank	6,26%	160,90b
Dtsch. Gen.	5%	119,00bG			

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,71B	Engl. Banknot.	20,355b
Souvereigns.	20,36G	Franz. Banknot	81,15b
20 Frcs.-Stücke	16,24bB	Oester. Banknot	170,50b
Gold-Dollars	4,1875B	Russische Not.	216,70B

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	4%	55,50G	Harb. Wien Gum.	20%	444,00bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6%	—,—	L. Löwe u. Co.	20%	395,50bG
Leopoldshall	3½%	85,10bG	Magdeb. Gas.-Ges.	6%	—,—
Oranienburg	6%	152,25G	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	10%	244,00bG
do. St.-Pr.	6%	152,25G	do. (Lüders)	8%	238,50bG
Schering	15%	228,00B	Halleische	28%	540,00bG
Staßfurter	11%	181,00bG	Hartmann	7%	194,50bG
Union	8%	118,90bG	Pomm. (con.)	4½%	105,75bG
Brauerei Elysium	3%	—,—	Schwarzkopf	12%	254,00bG
Möller u. Holberg	0%	—,—	St. Vulc. L.B.	6%	176,75bG
P. Chem.Pr.-Fabrik	10%	—,—	Stöwer Fahrr.	—	224,50bG
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	0%	109,40b
St. Chamott-Fabrik	15%	333,00b	Wilhelmshütte	4%	—,—
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	206,00B
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred. Cement	7%	131,50bG
St.Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Stralf. Spielkartenf.	6⅔%	132,00B
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	357,00bG
Danziger Oelmühle	—	91,75bG	Stett. Electr.-Werke	6%	168,30bG
Dessauer Gas	10%	209,50bG	Stett. Pferdebahn	3%	138,25bG
Dynamite Trust	10%	184,90b	N. Stett. D.-Comp.	0%	63,00G

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4. Privatdiscont 2⅜

Wechsel-Cours v. 10. Mai.

Amsterdam	8 T.	2½%	168,75bG
do.	2 M.	2½%	168,15G
Belg.Plätze	8 T.	2½%	81,00G
do.	2 M.	2½%	80,75G
London	8 T.	2 %	20,375b
do.	3 M.	2 %	20,31b
Paris	8 T.	2 %	81,15bG
do.	2 M.	2 %	80,90G
Wien, ö. W.	8 T.	4 %	170,40b
do.	2 M.	4 %	169,50G
Schweiz-Pl.	8 T.	3 %	80,85B
Ital. Pl.	10 T.	5 %	77,15b
Petersburg	8 T.	4½%	216,00b
do.	3 M.	4½%	218,80G

Im Bann der Pflicht.

Original-Roman von E. von Linden.

38) Nachdruck verboten.

Der Meister schien seine Gedanken zu verstehen.

„Es ist gut, Peter Hansen," sagte er rasch, „ich will wohl selber die Wache übernehmen, geht nur zu Bett. — Doch wo ist denn Tell geblieben?"

„Ich hab' ihn wieder angekettet, er nutzt einem ja doch nichts, Meister! Gute Nacht denn auch."

Der Alte lüftete seine Mütze und schritt langsam dem Hause zu.

„Sie wollten nicht, daß er mit dem Zuchthäusler, — denn es wird ja gewiß der Franz Reichardt sein, Herr Professor," begann der Meister mit gedämpfter Stimme, „daß er mit dem Halunken anbinden sollte."

„Nein, das durfte um Fräulein Tonis Willen nicht geschehen," erwiderte Reichenstein, „wir müssen es zu verhindern suchen, daß der Elende sie in Gefahr bringt und dadurch um ihr ganzes Glück. Er wird sie zwingen wollen, ihn zu retten."

„Um Gottes Willen, Herr Professor, sie wird doch nicht, — es wäre die reine Tollheit."

„Was will die Arme machen, es ist doch nun einmal ihr leiblicher Bruder. Ich weiß, mein lieber Herr Hörmann, daß Sie große Stücke auf Fräulein Toni halten —"

„Als wäre Sie meine eigene Tochter," betheuerte der Meister.

„Ich selber möchte mit dem Sträfling reden," fuhr der Professor fort, „wollen Sie mir dazu Ihren Beistand leihen?"

Meister Hörmann trat erschrocken zurück.

„Aber — aber —" stammelte er, was wollen Sie mit ihm machen, Herr Professor? Ihn angeben?"

„Ich will ihn retten, ihm zur Flucht nach Amerika verhelfen. — Nun, mein lieber Herr Hörmann, kommt Ihnen diese Idee so spanisch vor? Ich denke, daß darin wenigstens Charakter ist."

„Ja, das ist wahr, aber — es kommt darauf an, Herr Professor, ob das Gericht es auch findet, und dann möchte ich noch fragen, ob der Kerl es werth ist, daß ein Herr wie Sie um seinetwillen seine große Reputation so leichtfertig auf's Spiel setzt. Hierin, Herr Professor, kann ich weder Idee noch Charakter finden."

„Lassen Sie uns keine Zeit verlieren, Herr Hörmann," sagte Reichenstein etwas ungeduldig, „der Elende hat's allerdings auch nicht verdient, und ich wäre der letzte, ihn seiner vollgemessenen Strafe zu entziehen, wenn Fräulein Toni eben nicht diejenige wäre, deren Glück wir behüten müssen. Mit seiner Gefangennahme wird der Name Reichardt auf's neue an den Pranger geschlagen, und die Welt ist grausam genug, es nicht blos dem Schuldigen entgelten zu lassen. Mein Freund Fels hat einen Vater, es ist ein ehrbarer Handwerksmeister wie Sie, Herr Hörmann, besitzt aber einen unbefleckten Namen, was er, mag sie sonst noch so arm sein, doch mindestens von seiner Schwiegertochter verlangt."

„Aber er wird ja schon steckbrieflich verfolgt," wandte der Meister ein.

„Noch nicht durch die Zeitungen, der Steckbrief zirkulirt erst in polizeilichen Händen. Das arme Kind kann erst aufathmen, wenn er ganz fort ist."

„Ich wollte, er wäre todt," grollte der Meister. „Doch gleichviel, Herr Professor, wie sollen wir's nur anfangen, den Burschen so festzunageln, daß er Ihnen Red' und Antwort giebt?"

„Sie sollen mir nur Ihren Hund leihen und mir den Weg dort hinaus zeigen."

„Ich darf's eigentlich nicht thun," meinte der Meister bekümmert, „es ist ein Subjekt, dem Alles jetzt gleich ist, und der sich den Teufel um ein Menschenleben schert. Will lieber mit hinausgehen, und zur Vorsicht auch meinen Revolver holen. Gehen Sie nur geradeaus, da kommen Sie nach der Pforte hin."

Meister Hörmann ging rasch in's Haus zurück, grollend seinen gewohnten Redesatz von Idee und Charakter vor sich hinmurmelnd.

Er vermochte beides in dem Entschluß des Professors nicht zu entdecken.

Nach wenigen Minuten schon kehrte er mit Tell und seinem Revolver zurück, froh, der Begegnung mit seiner Frau noch glücklich entgangen zu sein.

„Geben Sie mir die Waffe," bat leise der Professor, welcher bei der Pforte seiner harrte, „sie ist doch geladen?"

„Alle sechs Läufe, nehmen Sie sich nur damit in Acht. Komm', Tell, es ist ein Freund. Erlauben Sie, Herr Professor, sonst geht der Hund nicht mit Ihnen."

Er legte bei diesen Worten den Arm leicht um Reichensteins Schulter und nickte dem Hunde zu, worauf sich dieser an den Fremden schmiegte.

„Sie bleiben hier, Herr Hörmann," flüsterte der Professor im bestimmten Tone, als jener die Pforte geöffnet hatte, und trat dann, von Tell begleitet, auf den Heckenweg hinaus. Der Meister schob geräuschlos die Pforte zu, mit angehaltenem Athem und steigender Angst darauf lauschend, ob der Hund den Verbrecher wittern werde.

Er brauchte nicht lange darauf zu warten, denn schon nach wenigen Augenblicken schlug Tell so freudig bellend an, daß der Meister ordentlich zusammenfuhr.

Der Professor hatte zuerst draußen auf dem ziemlich breiten Wege, der an der einen Seite von einer dichten Hecke begrenzt wurde, die ihm den Namen gegeben, vorsichtig forschend umhergespäht, und sich dann hinter einen Baum gestellt, der dicht an der Planke stand. Der Heckenweg machte nach der einen Seite hin eine scharfe Biegung, war aber sonst vom Mondlicht hell beleuchtet. Im nächsten Augenblick schon wurde Tell, der ihm dicht zur Seite geblieben war, unruhig und richtete den Kopf nach jener Biegung hin. Es war dort nichts zu sehen, und doch hatte der Hund Witterung, da er jetzt wie toll davon rannte und durch die Hecke zu dringen suchte. Er bellte freudig auf, stieß ein kurzes Geheul aus und machte die komischsten Sprünge.

Franz Reichardt mußte dem Tell ja ein ganz besonderer Freund sein, da dieser sich so unbändig über seine Nähe freute.

Der Professor machte eben diese stille Bemerkung, als es drüben leise in der Hecke knallte und der Hund erwartungsvoll aufhorchte. Es wurde kein Geräusch mehr hörbar und doch stand nach einer kleinen Pause in einiger Entfernung von der Hecke halb beschattet eine wunderliche Gestalt, welche man für einen schiefen, mit Auswüchsen versehenen Stamm hätte halten können, wenn Tell nicht wie ein Toller darauf losgestürzt wäre und die Gestalt mit seinen Sprüngen beinahe umgeworfen hätte.

„Kusch Dich," zischte letztere, der Hund kroch winselnd zu ihren Füßen. Dann war es wieder todtenstill, der Weg lag einsam und öde im gespensterhaften Mondschein, und dem Professor zog es fröstelnd über'n ganzen Körper.

Im Garten des Maurermeisters, der ebenfalls unbeweglich auf seinem Posten stand, regte sich nichts, überall ruhig, nirgend eine Gefahr zu entdecken, die Luft schien völlig rein zu sein.

Es mochte in dieser unheimlichen Stille etwa eine Viertelstunde verflossen sein, als die Gestalt sich drüben loslöste von der Hecke und von dem Hund begleitet in den Mondschein hinaustrat. Der Professor sah jetzt, daß es ein mittelgroßer Mann war, anscheinend alt und gebrechlich und, wie Hansen ganz richtig gesehen, mit einem tüchtigen Buckel. Er trug eine Mütze mit einem breiten Schirm, welcher das halbe Gesicht beschattete, einen langen weiten Rock mit großen Taschen und einen dicken Stock, auf den er sich als alter Mann stützte.

Im nächsten Augenblick stand er bei dem Baum, hinter welchem der Professor stand.

„Reichardt!" sprach jener plötzlich halblaut, „ich bin gut Freund und muß mit Ihnen reden."

Der Bucklige stieß einen wilden Laut aus und hob seinen Stock. Der Professor hielt den Lauf seines Revolvers ihm dicht vor's Gesicht.

„Sie sehen, ich bin im Vortheil," sagte er im ruhigsten Ton, „verhalten Sie sich ganz ruhig, oder ich jage Ihnen die Kugel in's Gehirn."

„Wer sind Sie?" zischte Reichardt. „Sie irren sich in der Person, ich bin nicht derjenige, für den Sie mich halten."

„Ist er's, Tell?" fragte der Professor mit einem Anflug von Humor den Hund, der nicht recht zu wissen schien, wie er sich bei dieser Scene verhalten sollte.

Der Hund bellte und leckte dann die herabhängende Hand des Sträflings.

„Seh'n Sie, Tell verleugnet seine Freunde nicht," fuhr Reichenstein fort.

„Verdammter Köter!" knirschte Reichardt, ihm einen Fußtritt versetzend, „hätte ich dich doch erwürgt."

„Schämen Sie sich, Sie elender Mörder und Räuber," sprach der Professor mit Nachdruck, „und danken Sie dem treuen Thier, das selbst einem solchen Elenden, wie Sie sind, seine Anhänglichkeit bewahrt. Ohne ihn würden Sie unzweifelhaft Ihrem verdienten Loose nicht entgehen. Hören Sie mich ruhig an, oder ich pfusche der Gerechtigkeit in's Handwerk und wische Sie weg wie mit einem Schwamm, was Ihre Familie mir zeitlebens danken müßte. Der treue Tell hat Sie mir denunzirt, und da ich doch mit Ihnen reden wollte, so sehe ich das für einen Wink der Vorsehung an, die vielleicht Ihre Besserung auf diesem Wege beabsichtigt. Ich habe von einem Manne, den Sie mörderisch verwundet haben, die gefährliche Mission erhalten, Sie den Händen der Gerechtigkeit zu entziehen. Ihre Maske scheint hinreichend, um unbekannt nach meinem Hause zu gelangen, wo Sie das Nähere erfahren sollen. Wollen Sie mir vertrauen, mir unauffällig folgen?"

Franz Reichardt, der noch immer durch des Professors Revolver im Schach gehalten wurde, lachte kurz und höhnisch auf.

(Fortsetzung folgt.)

Nachtrag

zur Tagesordnung für die Stadtverordneten-Sitzung am 13. Mai d. Js., Nachm. 5½ Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Bewilligung von 6000 M. für Anlegung von Absperrschiebern 2c. an den Hauptröhren der Wasserleitung in der Apfelallee.
2. Vertheilung des von der städtischen Sparkasse der Stadtgemeinde zur Verwendung zu gemeinnützigen Zwecken überwiesenen Ueberschusses des Rechnungsjahres 1896 im Betrage von 33 183,72 M.
3. Genehmigung des Projekts der Ableitung des Abwässergrabens der Wasserwerke und die Entnahme der Kosten mit 12 000 M. sowie der Vertragungsauflassungskosten und der Umsatzsteuer für die zu erwerbenden Flächen 2c. aus Extraord. Titel VII, Pos. 1.

Nicht öffentliche Sitzung.

1. Wahl eines Schiedsmannes für den 16. Bezirk.

Dr. Scharlau.

Die Steuern für das 1. Vierteljahr des Etatsjahres 1897/98 werden von Nr. 1—30 am Donnerstag, den 13. und von Nr. 31—59 am Freitag, den 14. d. M., Nachmittags von 2—5 Uhr, im hiesigen alten Schulhause erhoben.

Pommerensdorf, 10. Mai 1897.

Der Ortsvorstand.

Eisenbahn-Fahrplan.

Vom 1. Mai 1897 ab.

Abgang von Stettin nach:

Ziel	Zug	Zeit	
Stargard, Pyritz, Kolberg, Stolp	Persz.	2,41	Morg.
Podejuch, Greifenhagen	„	3,42	„
Treptow a. R., Gollnow, Wollin, Kammin	„	5,18	„
Stargard, Kreuz, Colberg, Stolp, Danzig	„	5,32	„
Angermünde, Schwedt, Ebersw., Berlin	„	6,—	„
Königsberg Nm., Küstrin, Frankfurt a. O., Reppen, Rothenburg, Breslau	„	6,31	„
Pasewalk, Prenzlau, Ueckermünde, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Lübeck, Hamburg	„	6,36	„
Greifenhagen	„	7,47	„
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde Berlin	„	8,20	„
Stargard, Kreuz, Posen	„	9,22	Vorm.
Treptow, Gollnow, Wollin, Kammin	„	10,35	„
Angermünde, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	„	10,38	„
Pasewalk, Prenzlau, Ueckermünde, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Neubrandenburg, Malchin	„	10,50	„
Stargard, Pyritz, Kreuz, Colberg, Danzig	Schnellz.	10,52	„
Königsberg Nm., Küstrin, Frankfurt a. O., Jädikendorf, Wriezen	Persz.	11,14	„
Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin	Schnellz.	1,36	Nchm.
Angermünde, Berlin	Persz.	1,45	„
Stargard,	„	1,57	„
Pasewalk, Prenzlau, Strasburg, Lübeck, Hamburg	Schnellz.	2,15	„
Königsberg Nm., Jädikendorf, Wriezen Küstrin, Reppen, Rothenburg, Breslau,	Persz.	2,21	„
Stargard, Pyritz, Kreuz, Posen, Breslau	Schnellz.	2,35	„
Scheune, Stöwen (Werktagzug)		3,—	„
Angermünde, Berlin	Schnellz.	3,16	„
Podejuch	Persz.	3,30	„
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Schnellz.	3,55	„
Pasewalk, Ueckermünde, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Lübeck	Persz.	4,24	„
Stargard, Stolp	„	5,28	„
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	„	5,45	Abds.
Altdamm, Gollnow, Wollin, Kammin, Treptow	„	5,50	„
Podejuch	„	6,10	„
Altdamm, Stargard, Stolp, Colberg	„	6,37	„
Stargard, Pyritz, Kreuz, Breslau	„	7,52	„
Pasewalk, Prenzlau, Ueckermünde, Swinemünde, Stralsund, Strasburg	„	8,2	„
Greifenhagen, Küstrin	„	8,7	„
*Altdamm	„	8,42	„
Angermünde, Eberswalde, Berlin	„	10,—	„
Stargard	„	10,51	„
Angermünde	Gem. Z.	11,30	„

*) Nur vom 1. Juni bis 15. September.

Ankunft in Stettin von:

Von	Zug	Zeit	
Breslau, Rothenburg, Reppen, Frankfurt a. O., Küstrin, Königsberg Nm., Jädikendorf, Wriezen	Persz.	12,28	Nchts.
Stolp, Colberg, Stargard	„	2,2	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O., Freienwalde	„	2,26	„
Greifenhagen, Ferdinandstein, Podejuch	„	5,20	Morg.
Stargard	„	5,38	„
Frankfurt a. O., Küstrin, Königsberg Nm.	„	7,22	„
Angermünde (Werktagzug)	Gem. Z.	7,24	„
Breslau, Kreuz, Stargard	Persz.	7,40	„
Pasewalk (Werktagzug)	Gem. Z.	7,48	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Schwedt	Persz.	9,5	Vorm.
Neubrandenburg, Stralsund, Strasburg, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde, Prenzlau, Pasewalk, Malchin	„	9,9	„
Greifenhagen	„	9,12	„
Cammin, Wollin, Treptow a. R., Gollnow	„	10,1	„
Berlin, Eberswalde	Schnellz.	10,20	„
Stolp, Kolberg, Kreuz, Pyritz, Stargard	Persz.	10,28	„
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Angermünde, Schwedt	Schnellz.	10,42	„
Kleinen, Strasburg, Stralsund, Swinemünde, Wolgast, Ueckermünde, Prenzlau, Pasewalk	Persz.	1,15	Nchm.
Kreuz, Stargard, Breslau	„	1,30	„
Stargard	„	1,40	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde	„	1,49	„
Glogau, Rothenburg, Reppen, Frankfurt a. O., Küstrin, Königsberg Nm., Jädikendorf, Wriezen	„	2,4	„
Cammin, Wollin, Gollnow	„	3,6	„
Danzig, Stolp, Kolberg, Kreuz, Breslau, Stargard, Pyritz,	„	3,45	„
Hamburg, Lübeck, Strasburg, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde, Pasewalk	Schnellz.	4,—	„
Podejuch	Persz.	4,15	„
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Angermünde, Schwedt	„	5,—	„
Berlin, Eberswalde	Schnellz.	5,18	„
Greifenhagen, Podejuch	Persz.	5,20	„
Breslau, Kreuz, Stargard,	„	5,32	Abds.
Breslau, Rothenburg, Reppen, Frankfurt a. O., Küstrin, Königsberg N./M.	„	5,58	„
Berlin, Eberswalde, Angerm., Freienw.	„	6,24	„
Altdamm	„	6,27	„
Breslau, Posen, Kreuz, Stargard	Schnellz.	6,31	„
Strasburg, Prenzlau, Pasewalk	Persz.	7,42	„
*Altdamm	„	8,32	„
Podejuch	„	9,—	„
Greifenhagen, Podejuch	„	9,14	„
Cammin, Wollin, Gollnow, Treptow, Altdamm	„	9,26	„
Danzig, Kreuz, Stolp, Kolberg, Pyritz, Stargard	„	9,50	„
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Angermünde, Schwedt	„	10,35	„
Hamburg, Lübeck, Strasburg, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde, Prenzlau, Pasewalk	„	10,37	

*) Nur vom 1. Juni bis 15. September.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

7 Stuben.

Breitestraße 14, 3 Treppen, zum 1. Oktober ds. Js. Wohnung von 7 Wohnzimmern, Schrank-, Bade- und Mädchenstube mit allem Komfort und Zubehör zu vermiethen. **H. Kettner.**

Deutschestr. 20

Wohnung im 1. Stock, bestehend aus **7 Stuben** nebst Badezimmer 2c., **mit Garten** zum 1. Oktober 1897 zu vermiethen.

Elisabethstr. 59, nebst reichl. Zubehör zu vermiethen.

Kaiser-Wilhelmstr. am Augustapl., Centralheizung.

Petrihofstr. 5, part., m. reichl. Zub., Glasveranda, Garten, eventl. Stallung zum 1. Oktober cr.

6 Stuben.

Grünhoferstieg 1, Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör, ist sofort oder später zu vermiethen bei Director **Petersen.**

Grabowerstr. 6a, III, Preis 1300 M, z. 1. Juli. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr.

Schillerstr. 1, Eckwohn. v. 6 Zim. z. 1. Oktober z. verm.

5 Stuben.

Alleestraße 83, 5 Zimmer, Balkon, großer Garten und Stallung.

König Albertstraße 9, 1 Treppe, 5 Zimmer nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Grabowerstr. 3, I, Bdz., heizb. Mdchst. u. reichl. Zbh. z. 1.10.

Lindenstr. 8, I, über Entresol, Eckwohnung, elegante Räume m. Bade- u. Mädchenstb. 2c., bill., sof. o. sp.

4 Stuben.

Albrechtstr. 7, n. reichl. Zubh., z. 1. 10. 97. N. b. Wirth, III.

Beringerstr. 74, Erkerwohn. v. 4 Zim. m. Badestb. sofort.

König Albertstraße 9, 2 Treppen, 4 Zimmer nebst Zubehör zum 1. Juli miethsfrei.

Hohenzollernstr. 71, Ecke, m. Balkon z. 1. Juli.

3 Stuben.

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, parterre, zum 1. Mai 97 an einzelne Leute zu vermiethen Birkenallee 37, 1 Treppe.

Fuhrstr. 16, Wohnung von 3 Stuben mit Zubehör z. 1 Juni. Näheres 2 Treppen.

Burscherstr. 50 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Badestube und reichlichem Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen. Näher. bei **Richard Schröder** im Nebenhause.

Kronprinzenstr. 36, 3 Stuben u. Zubehör z. 1. Juli. Näheres daselbst bei **Werbel.**

Oberwiek 20a.

Große Ritterstraße 5, Wohnung von 3 großen Zimmern oder mehr, mit reichlichem Zubehör, zum 1. Juni zu vermiethen.

Unterwiek 23, 2 Tr., 3 Stub., Kam., Küche z. 1. Juli. z. v.

2 Stuben.

Albrechtstr. 7, Seitfl., m. Zbh., z. 1. 7. 97 N. b. Wirth, III.

Alleestr. 8, 2 Stuben, Kammer und Küche, Wasserleit, 20 M, zum 1. 6. zu vermiethen.

Kronprinzenstr. 36, m. Zbh. i. Hinterh. Näh. b. Werbel.

Wilhelmstr. 15, m. Entree, Kabinet u. Küche, 32 M

Stube, Kammer, Küche.

Bergstr. 4, Stube, Kam., Küche zum 1. Juni z verm.

Eisenbahnstr. 5, mit Wasserleitung zu vermiethen.

Möblirte Stuben.

Kurfürstenstr. 6, II l., 1 od. 2 gut möbl. Z. m. Bdst. a. 1 H.

Lindenstr. 25, 3 Tr., Eing. Wilhelmstr., **möblirtes Zimmer** mit Badebenutzung ev. Pension.

Schlafstellen.

König Albertstr. 42, rechtes Seitenhaus 3 Treppen, finden zwei Leute Schlafstelle.

Elisabethstr. 49, Hof parterre, Separateingang, findet ein anständiger Mann gute Schlafstelle.

Läden.

Geräumiger Laden mit Wohnung v. 3 Zimmern nebst Zubehör, monatl. 50 M, z. 1. Juli z. verm. Bogislavstr. 41.

Junkerstr. 1—3, Laden mit Nebenraum sogleich oder später zu vermiethen. Näheres vorn 3 Tr.

Ein Laden in **Seebad-Heringsdorf,** bester Lage, für ein feineres Wurstgeschäft habe zu vermiethen. **E. Mulach.**

Schillerstr. 1, Laden, zu jedem Geschäft passend.

Handelskeller.

Sternbergstr. 8, ein **Keller** z. Handl. oder als Lager oder Werkstatt z. vermiethen. Näheres 2 Tr. r.

Lagerräume.

Frauenstr. 12, Lagerkell., auch z. Werkst., Räucher. m. Lagerr. sogl. Näh. Preußischestr. 116, p. r.

Werkstätten.

Klosterhof 18, **Keller** oder **Lager** zu vermiethen.

Stallungen.

Pionierstr. 40, Pferdestall (2 Pferde) m. Wohn., 18 M

Fichtestr. 10, Pferdestall u. Remise f. 2 Pfrd. z. vermieth.

Wohnungsgesuche.

2 Damen suchen z. 1. Oktober Wohnung v. 5 Zimmern, 2 großen, 3 kleinen, am liebsten parterre, Nähe des Arndtplatzes. Offerten m. Preisangabe unter **D. 4** durch die Expedition dises Blattes, Kirchplatz 3.

Gewinn-Berechnungs-Tabelle
für die königlich Preußische Klassen-Lotterie.

Nach Abzug von 15⁴/₅ % vom Hundert des Gewinnes beträgt ein Gewinn:

Betrag der Gewinne.	Abzug des Staates und Einnehmers.		Der Gewinner erhält baar in Reichs-Währung für ein ganzes Loos		für ein halbes Loos		für ein viertel Loos		für ein zehntel Loos	
Mark.	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.
60	9	48	50	52	25	26	12	63	5	05
100	15	80	84	20	42	10	21	05	8	42
109	16	59	88	41	44	21	22	10	8	84
150	23	70	126	30	63	15	31	58	12	63
155	24	49	130	51	65	26	32	63	13	05
200	31	60	168	40	84	20	42	10	16	84
210	33	18	176	82	88	41	44	21	17	68
300	47	40	252	60	126	30	63	15	25	26
500	79	—	421	—	210	50	105	25	42	10
1 500	237	—	1 263	—	631	50	315	75	126	30
3 000	474	—	2 526	—	1 263	—	631	50	252	60
5 000	790	—	4 210	—	2 105	—	1 052	50	421	—
10 000	1 580	—	8 420	—	4 210	—	2 105	—	842	—
15 000	2 370	—	12 630	—	6 315	—	3 157	50	1 263	—
30 000	4 740	—	25 260	—	12 630	—	6 315	—	2 526	—
40 000	6 320	—	33 680	—	16 840	—	8 420	—	3 368	—
45 000	7 110	—	37 890	—	18 945	—	9 472	50	3 789	—
50 000	7 900	—	42 100	—	21 050	—	10 525	—	4 210	—
60 000	9 480	—	50 520	—	25 260	—	12 630	—	5 052	—
75 000	11 850	—	63 150	—	31 575	—	15 787	50	6 315	—
100 000	15 800	—	84 200	—	42 100	—	21 050	—	8 420	—
150 000	23 700	—	126 300	—	63 150	—	31 575	—	12 630	—
200 000	31 600	—	168 400	—	84 200	—	42 100	—	16 840	—
500 000	79 000	—	421 000	—	210 500	—	105 250	—	42 100	—

Der am 31. März d. Js. erfolgte plötzliche Tod des während der Eisenbahnfahrt Schwetz-Terespol von fanatisirten polnischen Arbeiterwählern bedrängten und anscheinend erwürgten Lehrers **Grütter** aus Luschkowko hat nicht nur durch die besondere Verkettung der Umstände, welche den Tod herbeiführte, die Theilnahme weiter, namentlich aller **deutschgesinnten** Kreise erregt, sondern auch der Heimathkunde West- und Ostpreußens einen der eifrigsten Botaniker, der preußischen Volksschule einen getreuen Mitarbeiter, ausgestattet mit reichstem Wissen und Können, entrissen. Eine Wittwe mit drei kleinen Kindern bleiben in dürftigen Verhältnissen zurück. Die Unterzeichneten halten es für eine Ehrenpflicht, ein Scherflein beizutragen zu der Erziehung der Verwaisten, auf daß diese, wenigstens vor materieller Noth geschützt, etwas Ordentliches lernen und würdig werden ihres hochbegabten Vaters. Möchten Alle, die mit bewegtem Herzen die Nachricht von dem Todesfalle gelesen haben, nach Kräften ihr Scherflein zu gleichem Zwecke beisteuern!

Beiträge nehmen der Schatzmeister des Preußischen Botanischen Vereins, Herr Apothekenbesitzer **Born** in Königsberg in Pr., Vordere Vorstadt 55, sowie die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Bis jetzt gingen ein:
Wandel 3 Mark.

Die Expedition.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Herrn R. Schultz [Wolgast]. Herrn Johannes Gaebler [Stralsund]. Herrn Meier [Vorsfelde].

Verlobt: Frl. Martha Kupisch mit Herrn Rudolf Koepke [Stettin]. Frl. Margarethe Fürstenberger mit Herrn Paul Saehrendt [Mannheim-Göhren (Rg.)]. Frl. Susanne Teichen mit Herrn Eduard Wagner [Berlin].

Vermählt: Herr Otto Wieck mit Frau Cornelia Wieck, geb. Ihlenburg [Crimmitschau-Leipzig].

Gestorben: Frl. Minna Baatz [Kolberg]. Frau Rosa Stubbe [Pasewalk]. Frau Agnes von Mach geb. von Massow [Stolp]. Herr Wilhelm Hansmann [Fahrenwalde]. Herr Julius Block [Neustettin]. Herr Wilhelm Nimtz [Wilhelmshof]. Herr Friedrich Ketelböter [Wolgast]. Herr Carl Halfpap [Stolp]. Herr Johannes Neumann [Stettin]. Herr Theodor Alex. George [Stettin]. Herr Adolf Wolff [Stettin]. Herr Johann Wreschniock [Stettin].

Gewinn-Liste

der 197. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 10. Mai 1897.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie).

A. Vormittagsziehung.

8 60 127 460 588 689 740 1120 272 305 539 760 854 (3000) 929 2167 (3000) 215 484 92 874 94 907 61 3007 90 281 312 453 927 4087 192 307 521 863 5003 207 305 35 89 471 814 6055 126 283 94 326 45 470 507 24 726 836 7152 202 343 82 437 45 55 597 668 85 709 811 62 8080 317 67 500 615 734 932 9116 73 309 489 513 97 777 817 43

10392 438 57 841 (300) 46 71 11070 119 458 652 932 12017 170 394 610 30 721 824 978 13109 228 29 566 (3000) 681 710 40 54 62 71 93 827 991 14123 430 (300) 582 632 969 15278 473 781 16085 108 24 64 68 99 274 98 (300) 428 58 551 63 606 889 17013 48 91 (300) 292 443 505 28 632 69 18004 21 136 289 313 481 (300) 715 56 828 83 914 32 19001 11 123 97 249 383 790 (1500) 832 74

20011 202 (1500) 24 381 (500) 519 660 726 71 827 921 21456 533 52 (300) 626 798 843 22079 196 276 435 637 (500) 829 23009 88 235 666 24191 250 515 72 646 730 25074 139 326 34 (5000) 444 523 (5000) 627 76 705 931 26095 142 50 320 45 731 901 27101 348 51 86 535 68 830 944 28141 325 414 547 662 742 (1500) 60 811 972 74 29010 231 46 (300) 310 81 531 744 904 20 97

30000 21 64 425 565 86 673 98 910 31026 92 110 209 70 433 42 633 881 921 46 80 85 32029 101 53 264 67 70 328 54 476 638 890 95 912 33067 367 436 66 79 570 965 34308 607 827 35040 129 51 207 97 697 877 36335 500 82 616 26 784 819 79 949 37113 21 404 70 72 685 859 38057 155 248 51 58 554 742 83 863 980 86 39100 97 277 534 689 762 64 97 890 940

40015 175 422 31 531 94 772 827 997 41015 39 204 347 709 91 (1500) 874 929 42025 138 (1500) 230 41 (3000) 45 87 89 384 455 667 897 900 17 20 43139 63 227 42 52 69 77 411 703 853 (1500) 61 935 41 44000 65 486 730 858 45105 201 5 368 (500) 72 447 578 800 31 46046 214 45 89 82 89 353 62 72 690 771 (3000) 47097 251 60 493 690 703 6 27 936 48098 115 31 41 268 312 85 402 79 506 761 855 66 910 43 49024 40 69 242 340 (3000) 650 56 91 818 38 79 959

50002 122 55 208 (3000) 382 418 614 35 60 86 826 912 26 59 51081 (3000) 175 239 335 54 68 493 687 96 805 (1500) 955 79 92 52332 428 (500) 801 963 87 53112 205 49 71 (3000) 84 360 680 (3000) 867 975 54036 172 393 476 541 801 55002 481 525 84 689 777 56289 536 92 57210 318 21 83 (3000) 479 639 51 67 742 54 886 58038 215 308 405 26 (300) 55 605 (300) 69 747 95 817 45 59101 (300) 9 316 52 61 77 513 781 999

60066 69 93 197 291 345 79 687 885 956 61002 54 71 246 (5000) 57 323 514 59 59 740 49 55 67 87 904 62179 257 257 508 641 838 879 92 982 63189 210 550 91 699 706 54 74 80 909 50 51 64129 60 81 (1500) 96 258 561 676 (3000) 98 905 65089 126 61 290 371 82 (300) 536 78 687 92 834 959 75 66004 82 249 333 422 627 78 98 809 988 67135 80 279 888 888 68270 91 763 (10000) 844 92 69047 (1500) 109 407 508 57 91 906 58

70396 470 689 831 43 940 49 80 71053 83 (500) 260 401 864 96 936 72009 69 175 219 47 400 612 (1500) 23 816 73019 228 462 519 (500) 66 (300) 89 609 77 794 801 80 74075 (1500) 81 104 41 90 301 18 (300) 407 558 (500) 627 75296 554 700 76 818 76009 90 202 405 68 546 728 39 949 890 77070 75 157 338 462 73 576 (300) 741 (500) 822 (300) 35 (1500) 45 (500) 77 78046 125 32 65 201 81 366 88 423 27 781 891 945 49 79022 192 221 (15000) 65 78 372 466 647 63 780 827 959

80002 93 98 170 212 (500) 597 670 785 863 81009 111 16 (3000) 242 58 64 565 680 776 970 82023 55 (500) 192 (5000) 224 50 74 330 33 512 (1500) 17 83 651 858 938 78 83078 259 646 906 59 (500) 84204 17 396 537 660 74 702 022 63 85120 212 22 331 466 561 632 787 86146 53 218 (500) 58 59 302 443 591 619 791 825 87112 21 36 89 379 526 720 840 916 88056 542 69 89 716 965 965 89029 45 274 410 620 855 91 972

90135 228 (3000) 414 93 503 4 651 851 75 91579 672 946 92161 71 231 353 85 (1500) 96 626 70 84 716 (300) 801 93058 113 248 338 610 94341 477 517 606 23 49 704 5 71 78 (1500) 852 918 95152 213 448 522 42 640 54 89 852 96182 212 303 69 433 557 627 969 97012 32 184 425 (300) 503 75 863 98030 140 61 (300) 208 317 93 456 514 77 606 751 861 73 93 99045 212 33 (500) 78 315 520 822 81

100019 103 44 375 523 92 745 91 94 834 76 101214 17 18 92 385 522 66 619 865 102031 66 80 141 210 330 426 514 95 710 81 815 80 966 103509 720 977 104003 94 219 306 105141 392 (3000) 97 (500) 435 98 539 61 92 638 51 915 106025 116 292 334 71 85 439 42 508 36 39 82 684 735 37 814 926 107070 83 592 (5000) 626 27 872 958 108028 134 36 250 373 (300) 430 540 96 669 93 703 (3000) 32 (300) 869 109048 195 313 25 (3000) 32 607 (300) 754

110349 484 606 111013 17 36 238 367 505 833 112021 258 351 (3000) 80 93 518 32 680 (500) 769 85 844 922 113024 41 52 156 81 300 2 60 463 78 503 21 637 833 114077 (500) 177 217 525 647 81 797 803 7 26 928 87 115022 75 (3000) 329 503 660 923 116135 233 44 56 417 (500) 44 94 719 79 815 32 90 117184 (1500) 234 80 97 504 733 39 912 118069 81 206 (500) 41 622 66 832 33 990 119002 36 52 156 (3000) 218 55 62 99 315 (1500) 462 811 39 903 (1500) 47 53

120184 90 316 419 27 73 540 698 933 121198 248 87 470 622 702 47 901 38 67 122160 617 715 29 36 826 51 123029 231 57 312 22 68 484 517 708 845 923 51 124039 64 (500) 154 90 222 38 60 (3000) 97 325 59 66 473 84 607 (1500) 74 834 958 125169 200 313 81 412 533 612 97 126307 442 607 34 12710545 359 479 706 16 818 47 78 915 128018 43 118 32 373 729 (500) 956 129127 (300) 73 387 93

130280 91 361 416 92 642 (500) 85 777 99 908 45 131002 313 442 569 656 858 962 (3000) 132009 99 232 66 310 52 81 523 (300) 682 892 133200 307 73 655 733 (500) 70 (300) 925 134086 (500) 466 582 86 727 135130 62 89 (1500) 326 88 437 (1500) 936 (500) 136093 (500) 158 215 345 (3000) 401 10 599 869 83 945 47 (1500) 64 89 137000 22 379 466 687 93 (1500) 99 841 (5000) 138091 98 128 45 81 464 529 70 659 713 (3000) 843 (3000) 949 53 82 139032 373 81 437 770 972

140018 136 290 642 714 (300) 69 884 (300) 141095 193 325 33 682 756 803 74 944 142288 94 301 57 612 50 93 870 909 143064 68 82 187 241 937 144025 293 358 472 792 961 88 145070 71 88 202 86 364 458 69 88 551 740 926 92 146010 38 43 90 116 66 (1500) 258 (1500) 75 374 492 791 865 (3000) 983 147139 71 206 67 76 306 639 758 97 812 911 148103 56 88 433 52 (500) 53 547 (500) 630 785 809 67 933 149066 110 30 204 23 42 75 473 74 500 21 51 782 (300) 968

150239 94 346 535 64 67 789 967 90 151179 292 590 641 879 97 152247 580 644 731 884 153063 123 44 (3000) 305 26 435 542 64 680 748 866 154002 287 415 28 76 95 647 759 838 (500) 929 38 49 155049 107 29 86 299 342 510 714 56 865 904 30 77 156061 (3000) 278 430 518 71 626 157083 316 98 409 21 53 679 981 (1500) 96 158196 211 435 679 700 24 99 809 956 159091 136 655 (500) 731 917

160004 15 56 127 (3000) 73 380 487 (500) 513 29 58 659 (300) 161072 (300) 167 298 367 837 64 162069 (1500) 80 399 481 509 27 44 631 (300) 85 717 878 163166 327 64 452 68 682 961 164023 50 (500) 51 65 286 328 454 931 74 165168 319 31 32 42 401 61 537 (1500) 63 99 (3000) 823 937 82 166073 88 245 90 431 90 612 792 847 48 167135 83 276 336 574 89 168030 252 337 608 740 169006 29 189 214 72 408 664 966 (500)

170007 379 98 888 917 20 57 171072 154 69 289 889 954 98 172407 532 63 652 899 997 173014 127 391 (500) 587 605 46 174500 7 48 788 96 894 908 175126 355 720 893 918 176045 92 135 253 323 40 411 513 44 91 624 177141 237 311 430 53 512 60 621 35 57 65 749 952 178057 97 179 229 70 393 447 644 976 179049 82 296 357 756 859 67

180033 195 217 25 304 37 53 96 468 546 56 619 181077 223 361 88 452 94 729 68 88 843 (500) 937 182008 70 238 88 466 68 538 712 56 79 941 95 183192 329 453 (300) 528 801 73 949 184061 179 659 724 97 839 939 185140 207 14 25 355 (3000) 539 611 66 (3000) 78 890 186055 77 247 80 367 418 30 507 84 818 187016 516 54 816 976 188133 205 53 392 471 562 78 695 189002 216 504

190198 253 401 (3000) 554 (500) 731 191452 578 765 192069 168 257 308 764 95 809 64 (500) 959 (500) 193154 (500) 277 624 871 988 194184 435 (500) 551 795 924 65 195051 136 58 76 91 300 57 441 51 603 13 51 925 (500) 196053 72 244 540 642 806 (3000) 77 900 6 197002 51 104 36 55 201 84 660 93 917 31 198155 373 441 586 979 199017 106 40 54 461 540 647

200156 496 502 35 42 639 719 954 201131 69 489 519 (1500) 678 794 826 958 202120 (1500) 94 262 342 448 600 16 48 708 64 830 98 931 203115 208 27 88 498 (500) 537 613 71 78 746 800 906 89 204239 314 628 (1500) 42 81 772 943 47 52 (500) 205090 273 75 348 441 (300) 49 622 87 790 206043 74 426 521 664 764 78 897 946 (500) 68 207041 58 62 (1500) 125 367 417 (300) 60 61 549 54 738 961 96 208076 121 259 62 408 791 209068 74 128 (3000) 59 201 49 79 94 331 642 704 89 819 94 946 53

210027 167 542 95 834 914 211175 616 62 761 83 881 943 88 212122 80 230 408 44 49 50 557 740 890 909 11 28 213023 38 197 (300) 262 522 40 926 214167 224 72 (500) 590 658 893 215203 393 679 80 713 80 894 216098 177 217 40 (500) 98 337 63 413 39 503 7 (3000) 731 75 98 862 84 909 44 217025 84 118 (3000) 83 301 (300) 404 758 819 36 (1500) 77 997 218002 123 311 609 22 706 26 85 219085 389 422 730

220515 36 (1500) 87 650 94 895 221118 512 23 643 719 62 910 222183 328 (15000) 422 728 54 861 76 223209 54 625 (500) 727 821 973 224012 38 (300) 219 70 551 626 737 225115 355

B. Nachmittags-Ziehung.

30 79 107 206 438 526 31 (500) 605 743 808 1007 285 91 (1500) 318 80 451 542 783 803 70 79 928 2024 228 882 902 3061 64 73 85 99 123 241 315 735 60 72 4221 360 65 434 601 805 25 939 93 5082 465 765 (300) 875 999 6079 202 51 636 747 815 (500) 911 7002 41 110 26 240 44 499 581 686 (300) 89 920 98 (500) 8133 86 404 40 549 701 16 74 86 846 976 9059 157 71 256 (3000) 72 447 610 24 45 (300) 753 952

10083 102 312 52 57 (1500) 928 (500) 11190 93 864 12077 (500) 629 770 936 85 13028 238 464 534 89 14006 98 187 281 394 469 751 60 15144 297 340 97 462 547 48 640 785 846 922 (3000) 86 (300) 16004 66 88 110 285 331 81 638 907 17043 313 77 425 714 39 18018 80 147 67 211 15 323 414 27 75 716 27 83 898 972 19135 91 350 748 927 89 92

20058 80 121 212 307 26 77 484 (3000) 91 610 17 (500) 766 92 21287 400 7 22 548 730 68 830 939 (3000) 22036 (1500) 129 522 28 52 75 730 82 86 841 23291 367 572 677 866 24321 78 615 34 50 95 (3000) 747 802 923 25041 145 351 452 56 97 (500) 663 745 988 26258 333 90 451 578 635 807 39 (3000) 77 (1500) 947 27075 497 (5000) 594 797 925 69 28329 437 78 (3000) 589 616 21 38 730 962 29122 232 426 41 589 671 780 877

30266 792 (3000) 820 31054 91 152 70 379 497 (500) 780 846 58 999 32019 54 140 469 672 706 33207 314 21 (500) 413 649 34191 369 641 718 885 35047 66 254 99 327 497 608 82 700 16 933 69 76 36004 86 233 52 341 43 61 77 520 628 37 62 726 49 821 934 39 37119 200 76 352 483 (1500) 507 662 779 855 917 34 83 38023 74 414 548 717 95 892 39088 161 483 642 (300) 742

40432 63 821 41023 117 489 592 658 705 40 42003 108 269 312 18 74 (300) 95 (300) 743 820 43184 339 52 483 (300) 597 721 843 (300) 44014 82 190 645 757 843 45214 634 783 961 46014 242 504 632 49 798 860 995 47006 (500) 63 274 402 61 74 89 553 661 829 53 48169 273 304 14 62 453 667 863 49202 328 55 564 78 (300) 625 727 835 71 909 58

50037 72 297 964 51162 282 315 84 417 614 28 [illegible] 221 715 844 5307 74 89 102 11 46 83 307 478 554 90 667 5409 (1500) 382 449 572 (1500) 615 67 826 83 91 55307 35 44 419 65 639 (3000) 721 (300) 85 (1500) 56034 99 271 317 770 987 57137 216 4 460 74 514 655 63 (3000) 58091 105 15 74 246 377 461 827 64 59048 69 74 309 49 439 (3000) 650 (3000) 52 750 937 91

60007 103 34 214 38 404 514 62 (300) 732 48 85 61018 69 298 571 624 733 844 62137 334 441 68 (1500) 503 643 758 810 36 933 71 88 97 63095 165 (3000) 66 93 234 55 61 84 408 32 97 654 56 97 707 (1500) 851 56 76 64024 26 220 378 (300) 579 683 714 65 836 77 969 65108 53 211 71 610 16 957 66136 240 41 543 67102 24 268 312 39 512 87 89 (1500) 779 68061 64 100 470 (3000) 533 77 636 42 756 838 936 53 (3000) 69045 203 14 37 417 507 642 (3000) 21 710 28 59 61 825 88 900 (1500)

70122 32 469 719 60 88 954 69 92 71010 21 143 445 527 648 707 61 (300) 836 (500) 87 89 72278 85 377 78 94 426 (3000) 99 901 73006 34 167 240 311 54 472 593 719 858 929 90 74034 88 89 95 118 84 288 342 63 404 19 525 607 41 66 793 885 75141 658 (3000) 716 (500) 892 972 76002 (1500) 261 474 549 625 765 67 914 59 80 77036 (500) 368 525 604 906 (500) 93 78062 92 171 211 308 412 588 614 65 801 904 32 36 79307 59 409 520 (300) 22 802 77

80025 47 84 132 (1500) 247 64 426 (3000) 651 53 758 (300) 808 81064 149 219 458 (3000) 547 658 91 733 986 82029 (1500) 150 292 326 425 523 632 45 48 (1500) 83076 244 89 643 (3000) 727 854 95 990 84001 (500) 119 27 327 55 57 629 30 738 85090 (3000) 181 427 810 909 86030 35 240 342 (3000) 810 24 87022 94 106 268 678 815 72 88067 139 211 72 88 339 (3000) 44 497 630 729 58 70 807 (300) 8 89097 212 25 377 690 877 959 80

90617 (1500) 28 66 255 308 55 57 607 999 91047 88 176 529 621 45 86 725 948 92182 536 639 945 (500) 88 (300) 96 93020 55 218 30 (500) 336 431 57 745 855 94075 100 224 43 (300) 47 300 15 57 433 (500) 45 98 (300) 664 927 95070 75 78 (3000) 122 230 369 499 554 604 98 884 96042 (300) 247 84 506 712 901 95 97181 370 (500) 437 92 502 21 63 74 82 818 88 96 (300) 924 98040 (500) 69 236 889 832 65 74 (1500) 99018 29 64 197 271 478 (300) 574 731 79 859 997

100049 62 73 74 283 92 353 661 787 96 933 101528 631 88 713 863 989 93 102095 245 369 548 49 51 606 54 71 706 60 (1500) 996 103093 649 733 924 58 104031 95 232 56 63 64 350 452 93 (300) 743 62 933 (3000) 105007 171 219 74 301 73 659 (1500) 719 84 96 106217 466 645 702 894 907 57 107052 126 (1500) 56 (1500) 85 89 218 169 915 108095 222 391 411 391 499 508 23 633 66 76 794 834 99 109066 80 105 264 371 419 69 650 738 58 927

110073 304 423 (3000) 511 73 896 904 41 (300) 111010 (300) 205 94 460 73 584 898 112028 74 441 80 527 686 (300) 717 95 886 (300) 717 95 886 (300) 93 915 (3000) 113020 43 247 48 81 445 519 59 693 959 98 114024 136 229 383 530 42 63 82 922 115046 130 226 73 398 416 57 62 559 619 720 828 63 79 116107 281 (500) 423 51 542 98 918 117003 175 235 71 72 389 (500) 589 (500) 767 817 45 991 118026 (3000) 27 73 113 89 228 85 345 91 447 (300) 668 74 773 824 119113 335 91 630 57 74 98 847 949 59

120089 553 706 873 83 972 121442 745 835 79 95 122321 59 (1500) 443 (500) 525 679 740 869 123154 330 50 445 511 (1500) 25 619 38 124076 138 39 97 202 448 555 667 737 76 814 80 980 125038 42 127 211 721 831 126034 205 (1500) 605 8 890 127261 320 27 73 642 892 128029 142 73 (15000) 362 430 93 859 66 74 941 63 129338 403 759 889

130230 363 84 419 561 797 808 904 13 (300) 56 82 (300) 96 (300) 131037 57 72 204 349 740 67 936 (300) 50 80 132082 (300) 154 (1500) 500 603 735 53 995 133238 394 483 720 134024 255 341 719 96 879 135005 72 248 (3000) 59 315 484 543 999 136065 (3000) 70 101 60 377 441 68 517 34 613 33 77 851 931 137018 35 343 85 96 (300) 138068 158 336 (500) 404 (1500) 73 571 823 (500) 90 959 139113 411 500 676 73 83 902

140029 39 49 205 312 525 696 726 918 97 141241 56 79 329 580 733 47 53 991 142020 402 29 522 677 711 39 830 52 58 76 143255 461 799 925 144021 304 477 549 822 23 145440 586 731 82 910 42 60 146106 63 603 704 69 996 147081 168 397 454 533 730 823 39 148226 11 61 440 (1500) 700 968 98 149001 115 201 58 594

150007 15 39 65 68 136 211 12 29 437 527 623 36 733 819 977 151000 154 55 599 604 814 95 907 64 152006 268 499 637 932 153143 251 327 86 626 941 77 154467 (300) 534 38 688 796 992 155156 248 420 631 770 435 156154 64 366 435 682 (500) 957 61 157073 159 270 71 91 337 47 (1500) 73 447 506 643 752 74 96 (300) 854 81 158034 148 592 608 944 159016 99 (1500) 163 418 514 621 65 79 845 99 977 89

160049 94 98 240 369 (500) 84 728 937 161099 173 209 343 409 676 808 29 75 162095 305 414 23 521 52 99 649 63 735 810 69 928 163054 134 (500) 280 473 97 98 534 780 833 164301 47 (1500) 415 36 72 828 946 165281 452 664 710 43 873 (3000) 95 166036 41 106 258 (300) 493 586 602 812 167065 129 478 502 22 31 64 853 75 929 168091 107 13 51 99 446 709 887 900 (3000) 79 169458 653 749 (1500) 847

170002 152 354 589 628 42 98 171052 81 100 314 616 (500) 38 66 852 88 914 172150 51 94 472 89 568 79 719 842 46 963 (500) 79 173128 306 54 (500) 815 174031 104 385 504 859 61 (3000) 86 175077 78 148 547 73 664 725 892 982 176010 20 49 74 101 73 77 258 446 573 698 796 943 177018 32 44 66 334 87 (500) 418 505 33 767 94 922 24 178032 201 423 32 (1500) 179033 151 285 (500) 394 99 532 75 607 74 90 817 68 83 99

180057 (300) 60 82 121 67 467 88 592 602 73 766 91 181151 72 85 205 396 646 182063 (3000) 110 48 351 488 532 793 (3000) 843 915 183014 80 104 7 51 65 545 (500) 99 802 914 25 32 184054 482 593 612 704 13 987 89 90 185073 458 99 522 77 99 680 704 60 863 94 186015 89 214 368 (300) 669 716 36 187028 85 246 541 (3000) 71 686 775 88 (300) 188240 507 50 603 (3000) 65 72 85 87 885 189298 367 563 645 740 60 67 81 867 935 50

190060 156 75 (500) 223 83 95 364 455 641 (3000) 720 69 81 859 94 999 191359 431 80 563 763 72 844 54 192085 142 84 631 (1500) 814 906 13 40 49 193156 203 370 93 592 880 194086 95 243 319 749 (1500) 907 44 195190 280 (500) 323 482 88 604 772 919 69 81 196015 (500) 134 217 396 607 20 716 56 65 76 197068 118 95 329 32 39 415 29 513 15 (3000) 68 764 912 98 198015 34 64 264 (1500) 378 443 583 636 917 199086 100 31 373 96 410 550 51 91 655 98 747 856 956

200044 245 390 674 835 903 201366 402 11 630 43 68 860 71 95 (3000) 930 72 202002 94 191 306 74 (1500) 94 695 816 203005 23 125 264 302 5 82 406 61 596 636 758 61 204002 210 61 479 585 690 707 69 870 (3000) 961 205027 61 71 194 342 546 633 45 74 705 887 206103 (1500) 305 28 82 490 619 (10000) 790 848 207155 200 413 71 622 718 68 833 (3000) 51 208093 233 421 544 737 815 88 940 209070 107 (3000) 258 62 69 306 56 501 10 (500) 41 79 734 50 961

210267 317 71 495 (500) 513 50 764 80 882 908 (300) 211055 114 87 317 427 517 28 858 72 (300) 939 212023 251 327 81 952 (1500) 213311 (300) 622 80 848 99 905 12 21 52 214278 315 66 78 92 890 957 215129 66 289 (300) 517 699 938 216052 103 350 (500) 506 89 647 853 921 217105 47 351 74 85 615 706 53 848 65 945 218438 501 34 82 606 27 812 92 219292 494 577 660 980

220114 510 658 778 97 823 78 221066 859 (1500) 905 26 68 222075 192 220 627 744 61 903 (1500) 5 68 223085 427 92 (3000) 517 39 85 99 687 804 224236 322 32 70 80 410 80 610 (300) 706 43 893 225078 241 327 93 420 (1500) 73 503 11 27